

Bezugsgebühr:

Wochenschrift 3 M., 10 Bde. 10 M.
10 Bde. 10 M.
10 Bde. 10 M.

Dresdner Nachrichten

Cotillon- und Saaldekorationen
Luxuscartonnagen, Attrappen, Knallbonbons.
21 Am See Oscar Fischer. Am See 21

Anzeigen-Carif.

Die Anzeigen im Anzeigenteil
erfolgen in der Anzeigenteil
in der Anzeigenteil

Permanente Ausstellung
Braut-Ausstattungen u. Zimmer-Einrichtungen
G. Ritter, Möbelfabrik

Feinschmecker u. Kenner
essen nur
CHOCOLAT Caillet

Höhere Kochschule
und Haushaltungs-Pensionat
Von Sophie Voigt

Reinigt das Blut
Sarsaparill,
Frühlingkräuter-Essenz

Alleinverkauf
und
Versandt:
Salomonis-Apotheke,
DRESDEN-A., Neumarkt No. 8.

Nr. 151. Spiegel: Friede in Südafrika. Holmschichten, Weinbau löst. Industrieller, Gewerbeausficht, Landwirth-
Mathematische Witterung:
Rühler, zeitweise wolfig.
Dienstag, 3. Juni 1902.

Friede in Südafrika.

Die Frage, die seit Wochen alle Welt in Atem erhält:
Wird bis zum Krönungstage Edwards VII., dem 26. Juni, der
Friede in Afrika geschlossen sein? hat nunmehr eine einwand-

mehrjährige Gefechte statt, in denen General Buller die Ueber-
legenheit der Burenmassen zu spüren bekam. Die Stimmung in
England war verzweifelt, die Siegesüberfahrt der Buren und ihrer
Freunde auf dem ganzen Erdumfang hatte den Höhepunkt erreicht.

Verlust des Waprecht bestraft werden, wofür sie sich nicht des
Wortes oder eines Verstoßes gegen die civilisierte Kriegführung
schuldig gemacht haben. Höhergestellte werden von den Gerichten
abgeurtheilt und der gelegentlichen Strafe unterliegen, nur die Todes-

Zahl genau drei Jahre hat der Krieg gedauert. Nachdem im
Sommer 1899 die Verhandlungen zwischen dem Präsidenten Krüger
und dem britischen Oberkommissar für Südafrika, Milner, in Folge
der Unmöglichkeit der englischen Forderungen ergebnislos verlaufen
waren und die englischen Truppenendungen einen schwer und
unmittelbar bedrohlichen Charakter angenommen hatten, richtete
Krüger gezwungener Maßen ein Ultimatum nach London, nach
dessen Ablehnung die Buren sofort die Feindseligkeiten eröffneten,
um dem zweifellos gewordenen englischen Angriffe zuvorzukommen.

An weiteren Meldungen sind eingegangen:
London. Unterhaus. Balfour verliest das Ab-
kommen über die Uebergabe der Burenkrieger-
kräfte, bestehend aus vier Artikeln. Artikel 1 handelt von der
Waffenlieferung der Buren, Uebergabe der Kanonen,
Pulver und Kriegsmunition und der Anerkennung des Königs
Eduard als gesetzlichen Souverän. Artikel 2: Alle Buren im
Feld außerhalb der Grenzen Transvaals und der Orange-
kolonie und der Kriegesgefangenen, die jetzt außerhalb Südafrikas
sind, werden nach Anerkennung der Souveränität des
Königs Eduard zurückgeführt. Artikel 3: Die so zurückgeführten
Buren werden ihrer persönlichen Freiheit und ihres Eigen-
thums nicht beraubt. Artikel 4: Weder das Civil- noch das Straf-
verfahren wird gegen sich ergebende oder zurückkehrende Buren
eingeleitet für im Zusammenhange mit dem Krieg stehende Hand-
lungen. Die holländische Sprache wird öffentlich in den Schulen
Transvaals und der Orange-Kolonie gelehrt, wo es die Eltern
wünschen. Personen dürfen zum Schutze Waffen tragen. Die
militärische Verwaltung soll baldmöglichst durch Civilverwaltung
ersetzt und repräsentative Institutionen sollen eingeführt werden.
Eine spezielle Steuer zur Zahlung der Kriegskosten soll auf den
Grundbesitz nicht gelegt werden.

London. Unterhaus. Balfour erklärt ferner, es gebe
wichtige Punkte, welche in dem am Sonnabend unterzeichneten
Abkommen nicht enthalten seien. Lord Milner habe nach Aus-
handlung der Abschrift des Abkommens den Burenbelegirten eine
Erklärung vorgelesen und ihnen davon eine Abschrift gegeben,
wonach die Kaprebell und Natalrebell nach den Befehlen ihrer
Kolonen abgeurtheilt werden sollen. Die Kaprebell sollen nach
Ansieht der Kapregierung, soweit sie gewesene Soldaten, durch

Kronendorfer
sauerbrunn.



Neueste Drahtmeldungen vom 2. Juni.

(Nachst eingehende Depeschen befinden sich Seite 4.)

Berlin. (Priv.-Tel.) Auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses standen die Anträge betr. Verfassung des landwirtschaftlichen Zolltarifs. Die Kommission und das Centrum beantragen, die Staatsregierung solle im Bundesrathe für die über die Zolltarifvorlage hinausgehenden Beschlüsse der Mehrheit der Zolltarifkommission einstehen. Die Reichsregierungsdelegationen beantragen ein Eintreten der Staatsregierung im Bundesrathe nur dafür, daß über die Beschlüsse der Mehrheit der Zolltarifkommission eine Verständigung mit dem Reichstage herbeigeführt werde. Vor der Begründung der Anträge verliest Min. Graf Salow folgende Erklärung: Die Königl. Preuss. Staatsregierung lehnt es ab, sich an der Beratung der vorliegenden Anträge zu beteiligen. (Bravo links.) Der dem Reichstage vorliegende Entwurf eines Zolltarifgesetzes nebst Zolltarif bildet einen nach langen und mühevollen Verhandlungen unter den beteiligten Regierungen zu Stande gekommenen Kompromiß. Nach der Reichsverfassung und insbesondere, nachdem der Entwurf eines Zolltarifgesetzes nebst Zolltarifgesetz im Auftrage Sr. Majestät dem Reichstage zur verfassungsmäßigen Beschlußfassung vorgelegt worden ist, und zur Zeit Gegenstand der Beratungen der zu diesem Zwecke gewählten Zolltarifkommission bildet, gehört die Materie ausschließlich zur Kompetenz des Reichstages. (Beifall links.) Die gleichzeitige Verathung des Gegenstandes in den einzelstaatlichen Landtagen und namentlich in dem des größten Bundesstaates kann nur den Zweck verfolgen, von den parlamentarischen Körperschaften der Einzelstaaten aus eine Einflusnahme auf die Beschlußfassung des Reichstages auszuüben. Eine solche Tendenz würde dem Geiste der Reichsverfassung nicht entsprechen. (Zustimmung links.) Wie der Bundesrat sich stets fern gehalten von Beratungen über solche Gegenstände im Reichstage, welche nicht durch die Reichsverfassung dem Reiche zugewiesen sind, sondern der Zuständigkeit der Einzelstaaten vorbehalten geblieben sind, ebenso mag die Königl. Preuss. Staatsregierung ihrerseits es sich verheißt, ihren übrigen an sachkundiger Stelle bereits wiederholt und ausweidentlich dargelegten Standpunkt in der hier zur Diskussion stehenden und zur Kompetenz des Reiches gehörenden Zolltariffrage nicht näher zu entwickeln. (Beifall links.) Graf Salow verliest, ohne sich niederzulegen, nach dieser Rede den Saal, ihm schließen sich die übrigen Minister an. Der Vorgang wird rechts von Ulmsie. links mit Beifall begleitet. Abg. von Wendeband (links) bedauert, daß der Reichstag nicht einmal die Gründe angehört habe, die für die Mehrheit dieses Hauses bei der Stellung der Anträge maßgebend gewesen sind. (Zustimmung rechts.) Wir haben zweifelslos das Recht, zu der Zolltariffrage hier Stellung zu nehmen und unsere Wähler, die andere Wähler als die des Reichstages sind, Wähler, bei denen das Interesse des Mittelstandes deutlich zum Ausdruck kommt, verlangen das. Dem Antrage Beifall können wir nicht zustimmen, weil er nicht sagt, in welcher Weise die Verständigung stattfinden soll. Wir wollen wissen, wozu die Reife geht, und können nicht darin willigen, daß die Sache, die in der Zolltarifkommission erörtert wird, etwa wieder herabgemindert werden. (Beifall rechts.) Die Bundesratsfrage, die in den letzten 10 Jahren bedeutend zurückgegangen ist, kann mit den von der Regierung geforderten Stellen nicht zufrieden sein, und die Einzel-Landtage haben die Pflicht, in einer so wichtigen Frage ihre Stimme zu erheben. Wenn selbst der Reichstag, der aus dem freistimmigen aller Wahlrechte hervorgeht, höhere Stelle für die Landwirtschaft in seiner Mehrheit für wichtig hält, dann soll man es uns nicht verübeln, wenn wir hier für die gleiche Forderung eintreten. Redner erklärt schließlich im Namen seiner Freunde, daß sie durch das bisherige Verhalten der Regierung in der Zolltarifkommission nicht befriedigt sind. (Beifall links.) Abg. Richter v. Hedden (links) bedauert die Erklärungen der Regierung die Erwartung ausgesprochen wird, die Regierung werde die Interessen der Landwirtschaft auch weiterhin nach Kräften wahrnehmen, da die Landwirtschaft eines höheren Zolltarifs unabweisbar bedürftig sei. Seine Freunde würden nur für ihren Antragsantrag stimmen. Sollte dieser abgelehnt werden, so würden sie einen anderen Antrag ablehnen und sich auch an den anderen Verhandlungen nicht beteiligen. Abg. v. Gerner (links). Seine Freunde seien der Meinung, daß eine Verabredung der Anträge im gemeinsamen Moment sich nicht empfehle; sie würden deshalb gegen jeden der beiden Anträge stimmen. (Beifall links.) Abg. v. Gerner (rechts) weist darauf hin, daß wenn Minister v. Mikul früher wiederholt diese Frage im Hause erörtert habe (Zehr richtig, links), warum solle das so plötzlich nicht zulässig sein? Wir müssen unseren ganzen Einfluß ausüben, daß die Zolltariffrage so normirt werden, wie dies im Interesse der Erhaltung der Landwirtschaft erforderlich erscheint. Wenn in den Handelsverträgen nicht wenigstens das Minimum des landwirtschaftlichen Zollsolls aufrecht erhalten bleibt, dann lieber gar keine Handelsverträge. (Zehr richtig, rechts und im Centrum.) Abg. Richter (links). Ich muß doch darauf hinweisen, daß der Reichstag selbst über den Zolltarif hier im Abgeordnetenhause gesprochen hat. Allerdings, merkwürdig finde ich die vorliegenden Anträge, und es ist wunderbar, daß das Centrum den Antrag Vimburs' unterschrieben hat. In der Zolltarifkommission hat Herr Vimburs dem Centrum keine endgültige Entscheidung ausdrücklich vorbehalten. Die Mehrheit in der Kommission ist überhaupt sehr schwach; man soll es ja beim Substanzialverkommen, ich habe in solchen keine Erfahrung, ich verheißte nicht zurück von der Landwirtschaft. (Zustimmung rechts.) Abg. v. Gerner (links) bedauert die Anträge. Die Regierung um alles Mögliche, um eine Verständigung herbeizuführen; mit einem solchen Antrage, wie dem des Reichstages v. Hedden, brauche man daher die Beschlüsse des Hauses nicht anzuhalten. Die Reichsbehörden können ihre Instanzen nicht von den Einzel-Landtagen, sondern nur von den Regierungen der Einzelstaaten unterstützen. Es hätte kaum erwartet, daß die Regierungen nach ihrer bisherigen schiedlichen Haltung gegenüber den Agrariern sich endlich zu einer solchen Teilnahme würden auflassen können. Abg. Richter v. Hedden (links). Wir wollen nicht den Bundesrat beschließen, sondern lediglich die Stimmung im Lande zum Ausdruck bringen. Dem vom Abg. v. Hedden kundgegebenen Schmerze über das Abgehen von Zentralverträgen in dem Hause verleihe ich nicht. Die Zentralverträge wurden doch nur über Ihre kurz vorher reichlich in das Haus gelangten. Ich kann nur einen solchen Schluß über die notwendige Höhe der landwirtschaftlichen Zölle ziehen, wenn die Industriellen sich nicht beschließen. Die Agrarier, die sich an die Lebensmittelsätze knüpfen, es muß ihnen gemacht. Sie wissen so gut wie wir, daß höhere Zölle noch keine anderen Lebensmittelsätze bedeuten. Wir werden einen Zoll zu verhandeln haben, der die Landwirtschaft auf die Dauer ruiniert. (Beifall rechts.) Abg. Dr. Zettler (links). Herr v. Gerner würde sich die hier verlangte Ermäßigung des Landtags in Verhandlungen ganz entschieden verweigern haben. Hält man das Verhalten der Agrarier in der Zolltarifkommission mit diesen Anträgen zusammen, so könnte man an einen planmäßigen Gesamtantrag glauben. Wenn Sie so fortfahren, könnten Sie leicht so abhandeln, wie die betrübten Vögel, denen die Nester zerstört worden sind. (Murr rechts, Beifall links.) Abg. Richter (links) mahnt dem Hause das Recht, solche Anträge zu stellen. Die Zolltariffrage gegenüber der Regierungsmehrheit ist minimal, die Regierung trage jetzt die Verantwortung für das Schicksal der Zolltariffrage. Abg. v. Gerner (links). Ich spreche gegen die Vorlage. Die Stimmung der Regierung gegenüber den Anträgen sei durchaus korrekt. — Nach einem Schlußwort des Abg. Grafen Limburg-Letum wird der Antrag Beifall gegen die Stimmen der Sozialdemokraten abgelehnt, der Antrag Vimburs dagegen mit

188 gegen 79 angenommen. Dafür stimmten geschlossenes Centrum und Sozialdemokratie; 43 Freirepublikaner enthalten sich der Abstimmung. — (Beifall rechts.) Interpellation betreffend Kontraktbruch ländlicher Arbeiter. Antrag betreffend Kleinrentner. Düsseldorf. (Priv.-Tel.) Der Schiffbau-Gesellschaft wurde vom Kronprinzen mit folgender Ansprache eröffnet: Seine Majestät der Kaiser, unter allergnädigster Protection der schiffbauindustriellen Gesellschaft, ist zu seinem größten Bedauern verhindert, am heutigen Tage hier anwesend zu sein. Auch der Großherzog von Oldenburg, der Ehrenpräsident der Gesellschaft, ist verhindert. Mein Herr Vater hat mich beauftragt, seiner Freude über die rege Theilnahme an der Versammlung und auch darüber, daß mit dem Inlande das Ausland sich hier vereinigt hat, Ausdruck zu geben. Ich eröffne hiermit im Namen Sr. Majestät die Versammlung und wünsche ihr den besten Erfolg. Die Eröffnungsrede hielt Ged. Rath Tüschel; seine Ausführungen gipfelten in einer Darlegung der regen Wechselbeziehungen zwischen der deutschen schiffbauindustriellen Gesellschaft und den gleichartigen ausländischen Korporationen. Lediglich betonte Redner den Wunsch, daß die Zusammenkunft in ihrem Verlaufe schiffbauindustrieller und anderer gegenseitigen Verbindungs noch immer näher dringen möge. Regierungspräsident Hollerer bewillkommnete den Kronprinzen seitens der Staatsregierung, leitete auch auf die Bedeutung der Kleinrentner-Schiffahrt ein. Die Höfen von Rußland und Dänemark haben im vorigen Jahre 13 Millionen Tönnen benötigt, das sind 7/8 des Bedarfs von Liverpool. Für Düsseldorf sprach Oberbürgermeister Marx, für die Ausstellung Ged. Rath Tüschel, für die Rheinischen Arbeiter-Amtsgerichtsrath Carp, für die Institution der Naval Architects Minister Carl-Glasgow. Er betonte, daß England wegen des so interessanten Programms und wegen der Erinnerung vieler Engländer an früher in Deutschland verbrachte schöne Tage so zahlreich vertreten sei. Gleich sympathisch sprach der Vertreter Frankreichs, Domand als Vicepräsident der Association Technique Maritime. An den Kaiser und an den Großherzog von Oldenburg wurden Begrüßungsgramme gesandt. Düsseldorf. Die Sommerveranstaltung der Schiffbauindustriellen Gesellschaft, wozu nahezu 500 Teilnehmer erschienen sind, nahm die Rede des Kronprinzen mit lebhafter Zustimmung auf und sandte folgendes Telegramm an den Kaiser: Eurer Majestät beehren sich die in Düsseldorf versammelten amerikanischen, belgischen, englischen, französischen, holländischen, norwegischen, österreichischen, russischen, spanischen und deutschen Schiffbauindustriellen und Arbeiter ehrerbietig dafür zu danken, daß Eurer Majestät Seine Kaiserliche und Königliche Hoheit den Kronprinzen des Deutschen Reichs und von Preußen zur Eröffnung ihrer Ausstellung entsandt haben, und hieran die Bitte zu knüpfen, Eurer Majestät möchte, wie bisher, auch in Zukunft dem Schiffbau und der Industrie, das demselben zur hohen Auszeichnung gezeichnete allergnädigste Wohlwollen bewahren. Breslau. (Priv.-Tel.) Bei einer auf der Besichtigung des Reichsbrunnens im Schwanenpark am 1. Juni abgehaltenen Feste sprach Herr v. Gerner über die Bedeutung des Reichsbrunnens für die Stadt Breslau. Er sprach über die Bedeutung des Reichsbrunnens für die Stadt Breslau. Er sprach über die Bedeutung des Reichsbrunnens für die Stadt Breslau. ... (Text continues with various news items and reports from different locations, including mentions of industrial events, political discussions, and local news.)

Der Reichstags-Abgeordnete ... (Text continues with various news items and reports from different locations, including mentions of industrial events, political discussions, and local news.)

Presdner Nachrichten. Seite 2. Dienstag, 3. Juni 1902. Nr. 151.

Certliches und Sächsisches.

— Aus Eiblenort wird berichtet: Seine Majestät der König wohnte am Sonntag Vormittag dem Gottesdienste in der Schlosskapelle bei, während Ihre Majestät die Königin den in der Kirche zu Langenfeld besuchte. — Am vergangenen Sonntag war der königliche Gärtnerdirektor, Oberforstmeister (Königsmuth, mit Einladung zur königlichen Tafel ausgeschieden worden. — In Besichtigung Sr. Königl. Hoheit des Generalfeldmarschalls Bringenberg, der sich vorgerufen in seiner Eigenschaft als Generalinspektor zu Tugendbestimmungen nach Polen begeben hat, befinden sich der Chef des sächsischen Generalstabes, Generalmajor Graf Vitzthum von Eckardt, und der preussische Adjutant Mittelmeier von Herder. — Sr. Königl. Hoheit Prinz Friedrich August nahm vorgestern das Diner beim kommandirenden General des 12. Armeekorps Freiherrn v. Hausen, Excellenz, ein. — Ihre Königl. Hoheit Frau Prinzessin Friedrich August wurde bei ihrem Besuche in Berlin von dem Schah von Persien durch Ueberreichung des höchsten persischen Ordens geehrt. — Frau v. Reich-Riedebach, geb. Freiin v. Mültz, welche als Gast des Königs in Eiblenort weilte, ist am Sonnabend Nachmittag von dort wieder abgereist. — Einer Einladung des Königsfolgte zufolge ist der Generaldirektor der königlichen musikalischen Kapelle und der Hoftheater, Graf v. Seebach, Excellenz, am Sonntag früh zu mehrtägiger Anwesenheit in Eiblenort eingetroffen. — Der königliche Leibarzt Geheimrath Professor Dr. Fiedler hat sich gestern Vormittag an Stelle des heute nach Dresden zurückkehrenden königlichen Leibarztes Generaloberarzt Dr. Selle nach Eiblenort begeben.

— Die Ministerien des Innern und der Finanzen haben zu der von der Stadtgemeinde Annaberg beschlossenen Ausgabe von Schuldscheinen in Höhe von 100,000 M. Genehmigung erteilt. — Gestern Vormittag erfolgte durch Herrn Oberbürgermeister Beutler die Amtseinführung des neuernannten Stadtdirektors Herrn Vanger, der aus Gassel hierher berufen worden ist. Das Feuerwehrcorps war aus diesem Anlaß zu einem Generalappell auf der Hauptstraße aufgestellt, wo in Gegenwart des Decemters der Feuerwehr, Herrn Stadtrath Leumann, durch den Herrn Oberbürgermeister die Vorstellung des neuen Chefs und die Uebergabe des Kommandos stattfand. — Herr Kammerherr v. Spörcken, dem früheren langjährigen Vorsteher und noch jetzigen Vorsitzenden des Anhaltischen Vereins zu Dresden wurde die dem genannten Verein allein zur Verfügung stehende Ehrenmitgliedschaft für seine Verdienste als Leiter der alljährlich im Herbst auf seinem Jagdbrevier zu Geroldsdorf stattfindenden Bräutigams- und Brautjungferfahrten für Jagdbrüder verliehen. Herr Kammerherr v. Spörcken erhielt die gleiche Auszeichnung besonders für sein äußerst gründlich entworfenes Bräutigamsbuch, welches auch außerordentlich sachliche lebhaft Anerkennung gefunden hat und so eine gleichmäßige Vertheilung des Bräutigamsmaterials garantiert. — Ein verdienstvoller Beamter des Hauptaufseher-Bezirkes Arnshof, Herr Friedrich Wilhelm Weinert, starb gestern







**Der neue "historische" Griff zum ersten Male bei der diesjährigen Jubiläumspatze dem obersten Kriegsherrn vor.** Er kampe in seiner Handführung während des Vorbesprechens, der fährliche Offizier salutierte und lobte die Säbel wieder aufnahm, ging die Truppe wieder in's Gewehr über". Se. Majestät war sichtlich befriedigt von der Ausführung des neuen Griffs."

Bei dem Empfangsabend der **Wander-Verammlung** der bayerischen Landwirthe in Kattelschlautern wies Prinz Ludwig von Bayern in einer Ansprache auf die vielen, großen Fortschritte hin, die die Landwirtschaft in den letzten 30 Jahren gemacht habe, und betonte die Nothwendigkeit, daß alle erwerbenden Stände zusammenwirken müssen; weder die Industrie, die jetzt schwere Zeiten habe, dürfe den Kampf verlieren, noch die Landwirtschaft. Alle sollten einander vorwärts streben. Prinz Ludwig brachte sodann ein Hoch auf die Stadt aus. Im Laufe des Abends hielt der gleichfalls anwesende Minister des Innern Freiherr v. Heitrich eine Rede, in der er hervorhob, daß die Staatsregierung stets das Beste im Auge haben müsse und seinen einzelnen Stand bevorzugen dürfe. Der Minister besprach dann das Bestreben der einzelnen Stände, sich mehr und mehr zu organisieren, und sagte der Landwirtschaft thätigste Unterstützung zu; denn wenn es der Landwirtschaft gut gehe, gehe es auch der Industrie und dem Gewerbe gut. Der Minister schloß mit einem Hoch auf die schöne Pfalz.

Zu den Neuierungen, die **Graf Salow** dem Verichterlässen des Pariser "Aiglon" gegenüber gethan hat, bemerkt der "Freiburger Nachrichten": Wenn die Regierung hartnäckig auf ihrer Position in der Zollfrage besteht, dann kommt keine Diagnose zu Stande und man weiß nicht recht, wem der schöne Paris, mit dem sich Graf Salow vergleicht, dann seinen Apfel geben will, wenn er ihn weder dem Negern seines Tarifs auf dem Rechten noch denen auf der Linken darreichen will. Dann bleibt am Ende nichts übrig, als daß er ihn in die eigene Tasche steckt, d. h. keine Vorlage sollen laßt. Noch unglücklicher als mit diesem Wille war der Kaiser mit dem anderen, mit dem er seine Polenspolitik illustriren wollte, indem er die Deutschen mit den Polen und die Polen mit den Deutschen stark vermehrenden Rationen verglich. Mit diesem Vergleich hat der Kaiser seiner Polenspolitik einen hohen Preis gezahlt; die Polen werden sich wahrlich durch den Vergleich mit den Russen verlesen fühlen, obwohl der Vergleich der Deutschen mit den bunnigen, freien Polen auch nicht gerade schmeichelhaft ist. Die Polen werden daraus den Schluß ziehen, daß es auf ihre Ausrottung abgesehen sei, weil sie sich nicht mehr verhalten als die Deutschen. Dem widersprechen aber die neutralen Erklärungen des Kaisers und der anderen Minister, wonach den Polen ihre verfassungsmäßigen Rechte voll gewahrt werden sollen, daß sie aber auch zur vollen Erfüllung ihrer verfassungsmäßigen Pflichten angehalten werden sollen. Der Kaiser hat sich in seiner Meinung zu dem Gebrauch von Bildern und Citaten hier offenbar betrogen, wie aus solchen Worten sofort hervorgeht, und es wäre deshalb gut, das Vergehen, welches für die Polen, und das Gefährliche für die Polenspolitik der Regierung, welches in diesem Vergleich liegt, zu betonen. Wie getrieben offen, daß auch uns die Vergleiche recht unangenehm berührt haben, und wenn der Reichslander die neutralen Ideale in der Politik höher achtete, so würde sich das vielleicht nicht passiert sein."

Die **preussischen Verantwortungsverhandlungen** werden, wie bestimmt verlautet, nur noch wenige Tage dauern. Am 7. Juni tritt das Herrenhaus wieder zusammen. Für den 14. Juni ist der Schluß des Landtags vorgesehen.

Die **Kommission des preussischen Abgeordnetenhauses** hat die Vorberatung des sogenannten Polengesetzes zu Ende geführt und sowohl den zweiten Artikel des Gesetzes als auch die ganze Vorlage mit 13 gegen 7 Stimmen angenommen.

Zu den **erwähnten Neuierungen** gegen Bismarck, die sich in der letzten Fortsetzung der Kentwürdigkeiten des Generals Reichard in der "Dsch. Revue" finden, bemerken die "Dsch. Nachr.": Bei Würdigung der stolischen Entstellungen ist zu bedenken, daß diese durchaus einseitig sind, und daß ihr Verfasser an Selbstüberhebung litt. Hohe Militärs äußerten sich oft in erheuernder Weise über die stolischen Schilderungen des letzten Krieges, die so gezeichnet sind, als ob Reichard alle guten Ideen an Wölfe und Alpendäler veräußert habe, also der eigentliche Held von 1866 sei, und als ob keine genauen Entwürfe von den genannten großen Strategen angenommen, resp. ausgeführt worden seien, wodurch letztere vermindert worden wären, höchst zu beachten. Der verwirte Reichard war als der höchste Mann bekannt, während Reichard brüste Manieren hatte. Die "Kommission" seine gesellschaftliche Auffassung war, geht aus dem Tone der Dinerablage hervor, die er an den hiesigen Bismarck sandte und die in der "Deutschen Revue" seiner Zeit zusammen mit einigen Stellen aus Bismarck's Nachlass veröffentlicht worden ist. Reichard's ebenso mit abgedruckte Antwort nicht durch vornehmliche Wohlthaten davon ab. Was Reichard von dem Reichard Bismarck besaß, tritt lediglich auf ihn, Reichard selbst: große Reinlichkeit und Selbstüberhebung, die namentlich auf seine hohe Feinmaurer-Bezüge gerichtet war, durch die er sich bei König und Krönung sicher fühlte.

**Das Anlag** des bevorstehenden Aufenthaltes des Kaiserpaars in Cadix ist ein Problem der nächsten Tage, zu welchem eine Entschlüsselung der Betriebstatistik beitragen wird.

Bei dem **Johanniterfest** in Marienburg am 5. Juni wird auch die Kunstwelt ziemlich stark vertreten sein; u. A. werden anwesend sein: Prof. v. Kossak, Prof. Hertel und Gehilfenschaftler William Rabe.

Frau **Lisa Arendt**, die Wittin des bekannten freireisenden Abbeordneten Dr. Otto Arendt und Tochter von Lina Morgenstern, ist gestorben.

**Chefrevue.** Die scharfen Worte des Ministerpräsidenten v. Köcher gegenüber Ungarn in dem Herrenhause fanden in den Wiener Blättern ohne Parteibestimmtheit lebhaften Zuspruch. Die "Neue freie Presse" sagt, niemals habe es eine Ministerantwort gegeben, welche die Gegenlage zwischen Österreich und Ungarn und deren letzte Folgen für die Monarchie mit gleicher Offenheit und Schonungslosigkeit zum vollen Bewusstsein gebracht hätte. Vor dem konservativen Herrenhause und nach den besten Konferenzen gehalten, sei die Rede nur durch die vollständige Frivolität aller bisherigen Schritte zur Verschärfung mit Ungarn zu erklären. Der ungarische Ministerpräsident Jell sollte seinen österreichischen Ministerpräsidenten aufsuchen, der, wenn vorher geht, weniger verlangen könne. Trotzdem glaubt die "Neue freie Presse" an einen schließlichen Ausgleich, weil der politische Wahn nicht allmächtig sei. Das "Tagblatt" sagt, Köcher habe schwerwiegende Enthüllungen gemacht, die einen traurigen Scherzhalt bloßlegten. Vielleicht würden seine Worte in Ungarn eine Aenderung der dort waltenden politischen Gesichtspunkte bewirken.

Das **Herrenhaus** beschloß die Auslieferung des Grafen Roman Botock und Komarowski zur strafrechtlichen Verfolgung. Die beiden in die Societätsfrage im Josenklub verwickelten Herren konnten wegen ihrer Immunität als Herrenhausmitglieder nicht vor Gericht gestellt werden.

**Ungarn.** Die ungarische Delegation nahm den Credit für Bosnien und die Herzegovina an und sprach dem gemeinsamen Finanzminister Baron Gallas als dem obersten Vertreter der Verwaltung des Uspatonsgebietes die Anerkennung für seine umfängliche und verdienstvolle Verwaltung aus.

**Frankreich.** Nach einem Empfang in der Mairie in Montmar, wobei von der anwesenden Menge dem Präsidenten Doucet Ovationen bereitet wurden, begab sich der Präsident zu einem von der Municipalität ihm zu Ehren veranstalteten Banquet. In Beantwortung eines Toastes des Bürgermeisters führte er aus, er werde weder über Politik noch über seine Reise nach Rußland sprechen, sondern sich darauf beschränken, den Gefühlen Ausdruck zu geben, die ihn befielen, indem er auf die Stadt, den Bürgermeister und die Stadterretzung trinke. Alsdann trank der Präsident noch auf das Wohl mehrerer Teilnehmer des Banquets, insbesondere der Generale Bouron und Grassat und des Ministers Leguay. Die Trinksprüche wurden mit großem Beifall aufgenommen.

Der **Generalprokurator Bulot**, der von einigen Blättern beschuldigt wird, mit der Familie Humbert verkehrt zu haben, hat dem Redakteur der "Debat" erklärt, er denke nicht daran, zu demonstrieren. Er fügte folgende Worte hinzu, die einiges Aufsehen machen dürften: "In den Akten der Affaire Humbert wird nicht eine Karte von mir finden, noch aber Dokumente nicht nur von, wie gesagt wird, gouvernementalen Politikern, sondern auch von anderen politischen Persönlichkeiten. Man sehe sich vor."

Alle Preise sind nicht verhandelt. Diejenigen, die heute reuig werden, müssen mangen den Kopf hängen lassen. Wir werden jede Schuld suchen und das Verdienstmögliche aufbieten, um die Humberts zu verhaften. Ich habe alle Verfügungen dazu getroffen. Wenn die Familie verhaftet sein wird, wird man leben, daß es sich um eine einfache Verhaftungsfrage handelt, die freilich umfangreicher ist als andere."

**Italien.** Die in Rom in Gegenwart des Königs, der Königin und der Minister, sowie zahlreicher Gäste stattgehabten Verhandlungen der Freie an die Sieger im Allgemeinen Preis-Geschiehen hielt der Ministerpräsident eine Rede, in der er ausführte, man sei den Vätern nicht gram deswegen, daß sie die Freie mit Ausnahme; man sei im Gegentheil sehr beglückt, daß sie über die Alpen und über das Meer hinüber das Gefühl allgemeiner Erinnerungen an Italien, das Unterband der Freundschaft desselben und der Gemeinamkeit auf dem Wege jedes bürgerlichen Fortschrittes, mit sich nähmen. Indem er im Namen des Königs das IV. allgemeine Preisgeschiehen für geschlossen erklärte, beklagte er die Sieger und zwar neben den siebzehnjährigen Söhnen der Schweiz auch den Sohn Frankreichs, der den Becher der Königin gewonnen habe, Frankreichs, das gleichfalls aus allen friedlichen und kriegerischen Unternehmungen ruhmvoll hervorgegangen gewohnt sei. Der König und die Königin waren überall Gegenstand lebhafter Danksagungen.

**Spanien.** Das heute veröffentlichte **Decret** weist die Staats-Schuld wie folgt an: Die Coupons der abgelassenen äußeren Schuld wie Gold anzunehmen, damit diese Coupons zur Vollzahlung in Gold dienen können. Die spanischen Finanzdelegationen in Paris, London und Berlin werden den Inhabern, die darum ersuchen, die Vorderaus, aus denen der Nominalwert der Coupons ersichtlich ist, ausstellen. Die Vorderaus werden als Zahlung mit 5 Prozent Discout pro anno angenommen.

**Rußland.** Von Uraube in Scharatow wird berichtet, über die Hälfte der Stadt, wo meist Holzhäuser stehen, sei vernichtet, 18,000 Bauern jagen lärmend durch die Stadt, zerstört und plündernd, was ihnen in den Weg komme. Der Gouverneur von Scharatow Engelhardt hatte vollkommen den Kopf verloren und sich unsichtbar gemacht. Die Behörden, wie das Militär, das nur aus 200 Mann bestand, waren vollkommen machtlos der großen Uebermacht gegenüber. Der Minister des Innern von Petersburg wurde nach dem Eintreffen der Nachricht sofort zum Jaren nach Jarosko Selo berufen, wofür er von 4 Uhr Nachmittags bis Abends 10 Uhr mit dem Jaren konferierte. Auch aus dem Gouvernement Kursk sind die tollstößigen Nachrichten eingelaufen; dort wie im Gouvernement Romgorod herrschen Unruhen, infolgedessen die geplanten großen Manöwer in Kursk ausfallen werden.

Die **erste Sitzung** der siebenten Internationalen Konferenz der Gesellschaften vom Roten Kreuz in Petersburg wurde unter Vorsitz des Generaladjutanten des Kaisers von Rußland, v. Richter, eröffnet. Zur Ausarbeitung von Vorschlägen für den von der Kaiserin-Witwe gestifteten Preis von hunderttausend Rubel wurde eine Kommission bestimmt. Hinsichtlich des Augustafonds, der seinerzeit zu Ehren der Kaiserin Augusta von den Gesellschaften vom Roten Kreuz dem Internationalen Comité in Genf zur Verfügung gestellt worden war, und der jetzt die Höhe von etwa 70,000 Frsch. erreicht hat, wurde den Vorschlägen des Generals und des Deutschen Central-Comités entsprechend Beschluß gefaßt. Von den auf die Tagesordnung gelangten Gegenständen wurde alsbald die Frage der Erweiterung der Grundsätze der Genfer Convention auf den Seereich, zu welcher das französische Central-Comité einen Bericht erstattet und das Russische bestimmte Vorschläge gemacht hatte, erledigt. Ferner wurde die Frage erörtert, ob es sich empfehle, für die in der Haager Friedens-Conferenz angelegte Unterstützung der Kriegsgesangenen neue Gesellschaften zu bilden, oder ob die Thätigkeit des Roten Kreuzes sich zweckmäßiger Weise hierauf zu erstrecken habe. Die letztere Auffassung, welche insbesondere von französischen, russischen und deutschen Vertretern bekräftigt wurde, fand die Zustimmung der Konferenz. Eingehende Erörterung erfuhr ferner die Frage der Internationalen Hilfleistung neutraler Gesellschaften im Falle des europäischen Krieges, besonders mit Rücksicht auf gewisse Erfahrungen im südafrikanischen Kriege. Zu diesem Gegenstande fanden schließlich folgende Beschlüsse der Internationalen Comité vom Roten Kreuz in Genf die Zustimmung der Konferenz: 1. Jeder Staat hat das Recht und die Pflicht, über die von privater Seite innerhalb seines Gebietes organisierten Hilfs Expeditionen eine strenge Ueberwachung auszuüben. Die nationalen Gesellschaften vom Roten Kreuz sollen hierbei Hilfe leisten. 2. Jede Expedition dieser Art soll das Gebiet eines Staates niemals verlassen, ohne daß sie vorher die Genehmigung der Regierung gefunden hat. 3. Diese Genehmigung soll nur im Falle unabweislicher Nothwendigkeit gewährt werden und jederzeit widerrufen werden können. Das Letztere soll dann eintreten, wenn die Regierung nicht die ersten Bedingungen betreibt des Zweckes, der Hilfsmittel und des Personals der Expedition erhalten hat. 4. Eine Hilfs Expedition, selbst wenn sie nicht autorisiert von der Regierung erhalten hat, hat nicht das Recht, die Bezeichnung des Roten Kreuzes zu führen, wenn sie nicht organisiert oder anerkannt ist durch eine Gesellschaft vom Roten Kreuz. Die Art der internationalen Hilfleistung von Seiten des Roten Kreuzes beleuchtete der Vortrag von Professor Dr. Kühner-Tübingen, welcher im Auftrag des deutschen Roten Kreuzes die Hilfs Expeditionen in griechisch-türkischen und südafrikanischen Kriege, sowie bei der ostafrikanischen Expedition geführt hat. Mit einem Berichte der österreichischen und ungarischen Vertreter über die Friedensfähigkeit des Roten Kreuzes im Allgemeinen und eines solchen des italienischen Roten Kreuzes über seine Friedensfähigkeit bei der Befämpfung der Malaria schloß die erste Sitzung.

Das **20. Werk** von Bladiostoff entnerter Dorf Spalkoje soll zu einem militärischen Staudbauartier gemacht werden. Es sollen dort Kasernen erbaud werden, deren Kosten auf 4 Millionen Rubel veranschlagt sind. Es wird gefaßt, das Dorf Spalkoje zur Stadt zu machen.

**Türkei.** Dem General-Adjutanten des Sultans, Kamphöderer-Pascha, ist der Militär-Orden mit Brillanten verliehen worden.

**China.** Die chinesischen Mitglieder der Internationalen Kommission in Schanghai, die damit beschäftigt sind, den Werth von 5 Millionen Pfund auf der Grundlage von 5 Prozent des Werthes anzunehmen, wurden von der Regierung angewiesen, ihre Thätigkeit einzustellen. Die Kommission hatte die Feststellung der Zollfrage unter der Voraussetzung einer Zahlung in Silber vorgenommen. Es verlautet nun, die chinesische Regierung habe beabsichtigt, die Entrichtung des Solles in Gold zu verlangen, die Mächte auf der Zahlung der Entschädigungssumme in Gold bestehen. Sir Robert Hart gab seine Meinung zu Gunsten des Entwerfes der fremden Kaufleute ab und wird sich dem Plane der chinesischen Regierung entschieden widersetzen. Wahrscheinlich wird auch ein diplomatischer Protest erhoben werden.

Bei der **Eröffnung** der Scharung-Eisenbahn-Gesellschaft ging die Meldung ein, daß die erste Hauptstrecke der Bahn mit der Eröffnung der bei Kilometer 184 liegenden Station Weißsein vollständig und in Anwesenheit des kaiserlichen Gouverneurs, sowie chinesischer Reichsbeamten dem Betriebe übergeben wurde.

**Kunst und Wissenschaft.**

**Im König.** Hofopernbauhe gelang heute "Tannhäuser" zur Aufführung. Anfang 7 Uhr. Das Königl. Hofschauspiel giebt Des Pastors Riele. Anfang halb 8 Uhr.

**Im König.** Hofopernbauhe wurde am Sonntag Edm. Prellinger's große Oper "Die Hollunger" zum 89. Male gegeben. Der Erfolg ist dem brüchigen Werke durch längere als ein Vierteljahrhundert treu geblieben, nicht nur in Dresden, wo es zum ersten Male in glänzender Föhrung aufgeführt wurde, auch anderwärts, an mehr als 70 deutschen Bühnen, haben sich die "Hollunger" im Repertoire sogleich behauptet. In der vorgezogenen Vorstellung zeichnete sich besonders aus Frau Wittich als Marie, Herr Guddenus als Wagner und Herr Scheidemann als Clafion. Die kleinen Rollen des Petri und Bengt waren mit Herrn Rains und Wälsche vortheilhaft neu besetzt. Die Aufführung wurde mit großem Beifall aufgenommen.

**Mittheilung** aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. **Wittwode**, den 4. Juni, wird im Königl. Schauspielhaus Grillparzer's fünfsätzliches Lustspiel "Wed dem, der lügt" gegeben. Herr Franz stellt zum ersten Male die Rolle des Leon. **Reinhold**, den 4. Juni, wird im Königl. Hoftheater in demburg die neue ihr Schauspiel in Lindau's Lustspiel: "Die beiden Leonoren" fert.

**Das Orchesters-Ensemble des Wiener Carl-Theaters verabschiedet sich heute im Central-Theater mit der Auführung der "Prinzessin von Trapani".**

Der Leipziger Akademische Gesangsverein "Arlion" gab gestern Nachmittag in der Heiligen Geist-Kirche in St. Nikolai ein musikalisch bedeutend gelungenes Concert, das sich trotz der ausatorischen Sommerhitze des denker lebhaftesten Beifalles erfreuen konnte. Veranlassung zu der Veranstaltung bot der Umstand, daß der concenterende Verein vor genau 25 Jahren mit dem Entzage eines in der Volkmanns Kirche abgehaltenen Concertes den ersten finanziellen Grundstock zur Erbauung des Heiligen Geist Gotteshauses geliefert hatte. Im Mittelpunkt des Interesses standen naturgemäß die Chorbeträge der akademischen Sänger, die — gegen 100 an der Zahl — unter Leitung ihres ausgezeichneten Liedereleiters Herrn Dr. Köhler ihren allbegründeten Ruf als musikalisch hochentwickelte Korympen mit einer Reihe trefflich gewählter geistlicher Gesänge auf ihre Beifügung. Die frische und sympathische Färbung der Stimmen, die edle und sorgfältig gepflegte Tongebung, die vorzügliche Textbehandlung und die fein durchdachte dynamische und rhythmische Schattierung ergaben eine Gesamtwirkung von außerordentlich hoher Schönheit und nachhaltigem Eindrucke. Man dürfte unter den günstigsten Bedingungen den 11. Psalm von H. Wachsner, die prächtig tonmalende Dumme von B. Guckner: "Die Almosen" ferner das "Gloria, Sanctus und Benedictus" aus der "Missa" für Soli und Männerchor von Nitz und — wohl als vollständigste und eindrucksvollste Darbietung — zwei Trauertöner "Witten wir im Leben sind" und "Vilger auf Erden" von F. Cornelius. Berechnigte Anerkennung erwarben sich neben diesen vortrefflichen Darbietungen auch einige solistische Beiträge, unter denen in erster Linie eine von dem aktiven Arionen Herrn Köffel gesungene Baritonarie aus dem Oratorium "Die Passion" von H. v. Herzogenberg, sowie die von demselben musikalisch begabten Studiosium sehr wader bewältigte "Dortliche Locata" für Orgel von J. S. Bach hervorgehoben zu werden verdienen. Auch das recht geschickte Arrangement der Begleitung zu der erwähnten "Passion-Arie" von Herzogenberg für Orgel und Soloviolone (letztere tonidisch gespielt vom a. V. Dr. Gottschalk) rühmte von Herrn Köffel der. Des Weiteren machten sich um das Gelingen des Concertes verdient das aktive Vereinsmitglied Herr Schulz Tenorarie "Dem Herrn sei Lob und Ehr" von Dreisfel, sowie die Herren Organist Teich und Lehrer Wolf (Violone) als Begleiter an der Orgel bzw. am Harmonium. — Dem Concert wohnte Hr. Dr. v. W. Müller, Minister v. Seydewitz bei.

Herr Hofkapellmeister **Wiene** hat ein langeres Gastspiel am Deutschen Theater in Berlin vorgelesen als Repertoire in Goethe's "Faust" beabsichtigt. Den nächsten Erfolg hatte der Künstler als Graf Kellinghausen in Subermann's Drama: "So lebte das Leben" zu verzeichnen.

Der in Potsdam lebende frühere Direktor der Dresdener Sternwarte Dr. Johann Gottfried Galle, bekannt als Entdecker des Planeten Neptun, begehrt am 9. Juni seinen 90. Geburtstag.

Die **Liszt-Feiern** in Weimar wurden am Freitag mit einem Vokalconcert eröffnet, dessen Orchesterbeiträge Professor Seilermann-Rünchen leitete. Die Großherzoglich-Kostavalle war durch Mitglieder der Hofkapellen in Weimern und Sonderhausen vertreten. Hr. Dietrich-Franfurt a. M. sang Liszt'sche Lieder. Eugen Albert spielte das Liszt'sche Esdur-Concert. Der Abend schloß mit Liszt's "Faust-Sinfonie". Sonnabend fand die Enthüllung des Liszt-Denkmal's statt. Der Großherzog, Prinzessin Marie Reuß, Herzogin Johanna Albertine von Mecklenburg-Schwerin und viele namhafte Künstler waren anwesend. Ein Sängerkhor unter Hofkapellmeister Arjanowits's Leitung stimmte Franz Liszt's "Nacht, mein Licht" an. Die Festrede hielt Bronart v. Schellendorff. Nach ihm sprach Graf Jichu-Rudapest und Geh. Rath Thode, der Schwiegergatte der Frau Cosima Wagner. Nach der Enthüllung legten die Jubiläen die ersten Kränze am Denkmal nieder. Dann begann die Kranzüberlegung der Deputationen aus fast allen Kunsthäusern des Reiches. Es war eine wunderbare Begebenheit. Nach einem wichtigen Schlagung löste sich die Versammlung auf, und nun begann die Hallsfahrt der Weimarer zum Liszt-Denkmal. Mit einer vorzüglichen keimlichen Aufführung der "heiligen Elisabeth" fand die Völsyfeier einen würdigen Abschluß.

Aus Mainz, Emil Steinbach, der sein 50jähriges Jubiläum als städtischer Kapellmeister feierte, wurde zum Großherzog von Hessen zum Hofrath ernannt.

Im **deutschen Volkstheater** in Wien fand am Sonnabend die erste deutsche Aufführung von Daudet's "Arlestin" mit der Musik von Bizet statt, die von Edouard Colonne aus Paris geleitet wurde. Die herrliche Musik, wird aus Wien berichtet, entschädigte reichlich für das fernenhafte über-sentimentale Schauspiel. Die Hauptnummern, insbesondere das wunderbare symphonische Zwischenspiel mit aufwirbelndem Harmoniele, vor dem vierten Akte wirken hinreichend. Colonne, der das überaus präcise Orchester mit Schwung und Feuer dirigirte, werden rauschende Ovationen bereitet. Das Publikum gab zu erkennen, daß ihm die Talmi-Tragik nicht zuwage. Nach dem zweiten und dritten Akte regte sich sogar Opposition. Die Intermezz mussten wiederholt werden. Colonne, der immer wieder seiner Musikerhaare applaudirte, mußte sich ungezählte Male verneigen.

**Neueste Drahtmeldungen vom 2. Juni.**

**Wien.** Abgeordnetenhause. Dasynski bringt einen Dringlichkeitsantrag ein, worin er die Regierung auffordert, über die heutigen Lemburger Vorgänge sofort Klärung zu geben. Dasynski begründet den Antrag unter bestigen Ausfällen gegen die Regierung. Ministerpräsident und Statthalter Salizien's Koerber erklärt, ihm sei von dem Vorfalle nicht mehr bekannt, als was er aus den Zeitungstelegrammen ersehen; er bedauere es, daß sich die Nothwendigkeit ergab, mit solchen Mitteln einzugreifen. Die Regierung müsse darauf bestehen, daß dem Befehle Achtung verschafft werde. Sobald er Näheres erfahre, werde er es zur Kenntniß des Hauses bringen. (Zwischenrufe, Unruhe.) Dasynski betont in seinem Schlußwort, Koerber sei in derartigen Fällen nie genügend unterrichtet. Die Dringlichkeit des Antrages wurde hierauf angenommen.

**Bemberg.** Heute Nachmittag fand auf dem Krakauer Plage abermals ein Zusammenstoß zwischen streikenden Arbeitern, welche Folgebeamte überfielen, und einer Militärabtheilung, welche von den Feuertroffen Gebrauch machen mußte. Drei Personen wurden tödtlich verletzt und sind im Krankenhause ihren Verletzungen erlegen. Gegenwärtig herrscht Ruhe.

**Wetterbericht des Kgl. Sächs. Meteorolog. Instituts in Chemnitz vom 2. Juni, 8 Uhr Morgens (Temperatur nach Celsius).**

Ort.	Bar.	Wind.	Wetter.	Th.	Orl.	Bar.	Wind.	Wetter.	Th.
Chemnitz	769	SW	mäßig heftig	+11	Leipzig	764	NO	leicht wolkig	+10
Dresden	771	O	leicht wolkig	+11	Selbst	762	NW	leicht wolkig	+10
Freiburg	771	SW	mäßig wolkig	+9	Wien	763	SW	mäßig wolkig	+12
Leipzig	771	SW	mäßig wolkig	+10	Breslau	764	SW	mäßig wolkig	+10
Berlin	771	NO	mäßig wolkig	+10	Praha	765	SW	leicht wolkig	+10
Worms	771	NO	mäßig wolkig	+11	Bratislava	765	SW	mäßig wolkig	+10
Wien	764	NO	mäßig wolkig	+11	Pest	764	W	leicht wolkig	+10
Triest	765	NW	mäßig heftig	+11	Budapest	765	NO	mäßig wolkig	+11
Belgrad	765	O	mäßig wolkig	+11	St. Petersburg	766	NO	leicht wolkig	+10

Der 1. Juni verlief abermals durchwegs heiter, andeiltens formig und sehr warm. Im Minimum ging die Temperatur nur auf 11 Grad (Freiburg) herab, die Mittelwerte waren 8-10 Grad. Abnormales, im Maximum trieben wieder 20 Grad (Dresden-Goldig) ein. Die zusammenhängende Gewitter aus Freiburg ist verschunden. Dober Dru über 700 Mm. bedeckte die Nordwestseite des Harzes, eine hohe Dampfwolke liegt im Westen der deutschen Alpen. Unter leichten, südlichen Winden hält in Central-Europa das Wetter mäßig, sehr warm weiter an; die Temperatur liegt am Morgen häufig über 20 Grad. Morgens zu Gewitterbildung vorhanden.

**Dresden, 2. Juni.** Barometer von Oeffter Wiegand (normales Otto Böhm), Meißnerstr. 2, Abends 6 Uhr: 752 Millimeter, 2 Grad. Thermometer nach Celsius. Temperatur: höchste 22 Grad, höchste 15 Grad. Wärme. Deiter. Südwind.

**Wasserstand der Elbe und Woldau.**

	Hudweis	Brag	Woldau	Meißel	Leitmeritz	Dresden
1. Juni	+ 45	+ 28	+ 70	+ 46	+ 32	- 74
2. Juni	+ 34	+ 28	+ 78	+ 49	+ 32	- 78

**Wasserstände der Elbe am 2. Juni: 21 Grad C.**



Wiege Altar Grab.

Die glücklich erfolgte Geburt eines Knaben

Jungen

zeigen hoch erfreut an
Wäbke Weinersdorf, den 31. Mai 1902
Ewald Goldammer
und Frau Margarete geb. Lorenz.

Die Geburt eines munteren Mädchens

zeigen hoch erfreut an
Dresden, den 2. Juni 1902
Rechtsanwalt Dr. Böhm
und Frau geb. Gebler.

Baumeister Paul Schubert
Margarete Schubert
geb. Reined.
Vermählte.
Juni 1902.

Emil Pietzsch
Martha Pietzsch
geb. Schubert.
Vermählte.

Rittergut Sauterbach, am 31. Mai 1902.

Verein Dresdner Köche.

Wiederum hat der Tod einen eifrigen Kollegen von uns weggerissen. Gestern verschied nach langen schweren Leiden der Koch

Rudolph Scheibe

im Alter von 41 Jahren in der Irrenanstalt Sonnenstein. Wir betrauern in dem Tabularschreiben einen wackeren treuen Freund und eifrigen Förderer des Kochhandl. Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten. Ruhe sanft. Die Beerdigung findet Mittwoch den 4. Juni Nachmittags 1/2 4 Uhr auf dem Totenwälder Friedhof statt. Der Gesamtvorstand, J. A. Ernst Gaus, 1. Vorsitzender.

Am Sonntag den 1. Juni früh 4 Uhr entschlief sanft nach jahrelangen Leiden mein lieber, treuorgender Gatte

Hermann Scheller

im 68. Lebensjahre. Dies zeigt tiefbetrübt an im Namen der Hinterbliebenen die tieftrauernde Wittwe

Elise Scheller geb. Rothe.

Dresden-Striesen, Teutoburgstr. 3, pt.

Die Beerdigung findet den 4. Juni Nachm. 2 Uhr von der Barentationshalle des Trinitatisfriedhofes aus statt.

Gestern Vormittag 10 Uhr verschied mein lieber, guter Mann, unser Bruder, Schwager und Onkel

Oscar Neumann

im 47. Lebensjahre, was nur hierdurch anzeigt die tieftrauernde Wittwe

Hedwig Neumann geb. Korb.

Saßhof Vordorf, den 2. Juni 1902.

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittags 5 Uhr auf dem Totenwälder Friedhof statt.

Nur hierdurch allen lieben Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe, gute Mutter, Schwieger- und Großmutter

Frau Henriette verw. Marggraf geb. Weiner

Sonntag Morgen 6 Uhr in ihrem 88. Lebensjahre sanft verschieden ist. Dresden und Berlin, den 1. Juni 1902. Marienstraße 80, 1.

Anna Marggraf

im Namen sämtlicher Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch Vormittag 11 Uhr von der Halle des Trinitatisfriedhofes aus statt.

Nach dreiwöchigem Krankenlager verschied am Sonntag Abend friedlich in Gott unsere unvergessliche Gattin, Mutter und Schwiegermutter

Frau Anna Heinze

geb. Wittich

im Alter von 66 Jahren. Plauen (Grenzstr. 6), 1. Juni 1902.

Ernst Heinze, Kaufmann, Anna Heinze, Helene Becker geb. Heinze, Fritz Becker, Ober-Postassistent.

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachm. 4 Uhr auf dem Annenfriedhofe (Dennigstraße) von der Toten- halle aus statt.

Am 1. d. M. verschied sanft unser innigstgeliebter Vater, Schwiegervater und Großvater

der Privatus

Herr Johann Ernst Wilhelm Herrmann,

Inhaber des Albrechtskreuzes und Mitglied des Kirchenvorstandes.

im 86. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrübt an, zugleich im Namen der Hinterbliebenen

Wolfschappel, den 2. Juni 1902

Alexander Herrmann, Oswald Herrmann, Adelbert Herrmann.

Die Beerdigung findet Dienstag den 3. Juni Nachmittags 1/2 5 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Sonntag Morgen verschied unerwartet nach kurzem Krankenlager mein innigstgeliebter Gatte, unser lieber Sohn, Bruder und Schwager,

Herr Kaufmann

Ernst Neuland.

Dies zeigen im tiefsten Schmerze nur hierdurch an Dresden, Weißgasse 2, den 3. Juni 1902

Frau Martha Neuland geb. Nobis, Ingenieur Rudolph Neuland u. Frau, Hannover, Ritterlie-Hauptmann Fedor Neuland, Spandau, Frau Bertha verm. Thamm geb. Nobis, Marquard Nobis.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 4. Juni Nachmittags 1/2 1 Uhr von der Barentationshalle des Johann's-Friedhofes (Zollwitz) aus statt.

Dank.

Nachdem wir unsere liebe Mutter am Sonnabend zur ewigen Ruhe gebettet, sagen wir auf diesem Wege allen Lieben, welche uns durch ihre Theilnahme getrübt haben, herzlichsten Dank. Insbesondere unserem lieben Ortspfarrer Herrn Pastor Temper, dessen Segens- und Trostworte am Grabe unserer theueren Entschlafenen uns Alle wirklich erwidert haben, der Schule für den ererbenden Gesang und den Angestellten vom „Hotel Bismarck“ und „Palast-Restaurant“, deren Beweise der Liebe und Anhänglichkeit uns unendlich wohlgethan haben. Ihnen Allen unseren innigsten Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Kinder Wilhelm und Hilda Heinze.

Für die Beweise aufrichtiger, herzlicher Theilnahme während der schweren Tage, die uns durch den Verlust unserer hoffnungsvollen, seelenguten

Gertrud

von Gott auferlegt waren und die zur Linderung unseres unermesslichen Schmerzes beizutragen, geben wir hierdurch unserem

innigsten Danke

von ganzem Herzen Ausdruck. Dresden, im Mai 1902.

Dr. med. Max Wunder und Familie.

Verloren + Gefunden.

Verloren

eine schwarze Gürtelweste. Gegen Belohnung abzugeben Restaurant „Johanneshof“, Johannesstr. 1.

Gold. Armband

mit rothem Stein auf d. Nennplatz am Sonntag verloren. Finder wird gebeten, dasselbe im Restaur. Rumpffing Rudolf, Schreyberg, 12, gegen 80 M. Belohnung, abzugeben.

Ein g. Ohrring verloren von der Halbe bis Hospitalstraße Nr. 2. Ob. Gegen gute Belohnung daselbst abzugeben bei Bedarf.

Ein schwarzes Jackett

ist den 1. Juni auf Waldwegen von der Waldemühle nach Bübber verloren gegangen. Der Finder wolle dasselbe gegen Belohnung abgeben Dresden, Dohstr. 18, 2.

Kopfwaschen, Haarekuppen und die schönste, hochfeine, Friseur kostet Alles zusammen nur 75 Pf bei Arthur Eckoldt, Weinmännchen Nr. 27.

Billig zu verkaufen fast neuer Cornwallkessel

35 Cm Heißl., 10 Alm. Ueberdruck, begeh.

Cornwallkessel, 50 Cm Heißl., 7 Alm. Ueberdruck, mit seitlich liegendem Kammrohr, beide Kessel komplett und sofort lieferbar. Näh. u. N. 5-12 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

Wendeltreppe 2,80 Meter lang, zu kaufen gef. Off. u. Z. S. 102 Exped. d. Bl.

Ein 6 fahiger Personenpostwagen sowie mehrere

Wagen für den Verkauf

Postkammer Dresden.

Garderobenschrank, Tischstuhl, Sopha und verschied. Möbel zu verkaufen

Wilsdorfsweg 52, pt.

Zwei kleine Rasse-Hunde, Katter, schön gezeichnete Exemplare, sofort zu verkaufen.

Näh. Bahnhofsstr. 31, pt.

Ein wenig gebrauchter Schein-Flügel in Unmus halber Preisvertrieb zu verkaufen

Plauen, Kaiserstraße 61, 1. t.

Wer verkauft gebrauchte, unterhaltene, amerikanische Schreibmaschinen-

Kisten

gegen höchste Preise? Off. u. O. 5372 Exp. d. Bl. erbeten.

Plauschtopf 25 M., fein Ripps-Sopha 15 M., Kuchentisch 5 M., Bettl. m. Matz 6 M., Bett m. Rissen 9 M., Stühle 2 M. zu verkaufen Schöffersstraße 21, 1.

Eine gebrauchte Holzwand für Plauen zu kaufen gesucht

Witten, Elbthal 1. Et. links.

3 Jahre alt, 40 A. alt, allseitig, 600 Mark und Aussteuer, jugendfr., wünscht Briefwechsel

von Herrn a. Wittwer, in geord. Verhältn., Heirath. Ernstig nicht anonyme Off. mit A. F. 203 bis 10. ds. Wts. Exp. ds. Bl. erbeten. Str. Verchwegend.

Witw. Geschäftsmann, Witte Wer. sucht ein anständiges Mädchen dienend. Standes. 24 J., auch vom Lande, mit etwas Vermögen behufs späterer

Heirath. Off. u. Z. K. 184 Exp. d. Bl.

Heirath! Privat in den 50er Jahren, mit größerem Vermögen und Grundbesitz, wünscht Ehe mit gebildeter, aber einfacher

Dame! Näheres durch Frau Lianna Elias, Johannisstr. 9, 1. Etg. 1. Sprechzeit von 11 Uhr an.

Uhren-Reparaturen, sauber, billigt und schnell. Preis- angabe vorher. A. Frieser, Marienstr. 13, vis-à-vis 3 Raden

Heirath.

Junge Dame, 36 J., Wittw., mit ein. erw. Sohn, aus fein. Fam., mit 150.000 M. Verm. u. gebl. Erbe, wünscht die Bekanntschaft e. akad. geb. Herrn in sich. Lebenslage behufs Heirath zu machen. Off. u. H. 36 an Réunion internationale Ernst Gärtner, Dresden, Sachsenplatz 3, erbeten

Junge Dame, 20. a. gut. Fam., mit kost. Vermögen, wirtlich. sucht, da sie sehr zurückgezogen lebt, auf d. Wege die Bekanntschaft e. Herrn in ge. Lebensverhältn., mit vornehmer Gesinn., zwecks späterer Heirath.

Off. u. F. 2 postl. Hauptbahnhof.

Streng ehrenhafte Aufträge.

1 Geh. Königl. angeit. in einer Garnisonstadt, 50 J., 8000 Eint., 2 Angenieur, 80 u. 35 J., Kaufm. angeit., 5000 Eint., 2 Rittergutsbesitzer mit groß. Besitzungen in Sachsen mit Schloß, 4 große Ziegenhöfe mit fast neuem Grundbesitz, 25 u. 30 J., 2 Kaufm., 2 Hofbesitzer, sehr rentabel, 24-32 J., 1 ja größerer Mittelgutsbesitzer wünscht Damen zum Heirathen: 3 Landwirtsch.-Insp., 3000 Eint., 5 Bäckermeist., 5 Fleischermeister, 12 Restaurationen u. Gasthöfe, die die Antragssteller haben im besten Ansehen u. geord. Verhältn. u. wünschen sich nur mit erhabenen Damen handesgemäß glücklich zu verheirathen durch Frau Kohl, Marienstr. 32, part. u. 1. Etg.

Heirath!

Geb. Beamter, 41 J., ev., 4000 M. Gehalt, pensionirter, sucht die Bekanntschaft ein. gebl. verm. Dame beh. Heirath zu machen. Off. u. H. 41 Réunion internationale Ernst Gärtner, Dresden, Sachsenplatz 3.

Streng reell!

Junge, hübsche Dame, 19 Jahre, eins. Tochter, vermög., wünscht die Bekanntschaft eines feingebild. Herrn (Beamter, Lehrer bezogl.) beh. Verheirath. Ernstig. Off. bis 10. d. W. u. Z. R. 191 Exp. d. Bl. Anonymum zwecklos.

Mit Gott.

Ein geb., ang. Hyd. mit besten Charaktereig., wirtlich., wünscht sich mit geb. Herrn zu verheirathen. Auch Wittw. m. Kind n. ausgedehnt, da in Erziehung erlahen. Off. u. V. 573 an die Annoncen-Expedition Sachsen-Allee 10.

Heirath.

J. R. Steuerinsp.ektor, 38 J. alt, Wittw. m. 1 erwachs. Sohn, 5000 M. Gehalt, pensionirter, u. 60.000 M. Verm., w. d. Bekanntschaft e. geb. vermög. Dame beh. Heirath zu mach. u. beh. Off. u. W. 38 Réunion internationale Ernst Gärtner, Dresden, Sachsenpl. 3.

Heirath!

Eine Dame, Ende 20er, hübsche Erschein., vermög., aus a. Familie, w. die Bek. eines beh. Beamten oder äh. vermög. Herrn liebevollen Charakters behufs

Verheirathung. Anonymum unberück. Off. d. 8. Juni u. P. 22580 Exp. d. Bl.

Seite 5 „Dresdner Nachrichten“ Freitag, 3. Juni 1902 Nr. 151 Seite 5



Hierdurch beehre ich mich anzuzeigen, dass ich zur Rechtsanwaltschaft beim Kgl. Land- und Amtgerichte zu Dresden zugelassen worden bin. Meine Kanzlei befindet sich in Dresden, Webergasse 2, I. (Ecke Altmarkt).

Fernsprechanschluss Amt I, Nr. 8127.  
Dresden, im Juni 1902.

**Dr. jur. Friedrich Salzburg.**

**Vorbereitung zur Maturität für Damen**  
durch Prof. Dr. Krippendorf, Jägerstrasse 28, 3. Etage, 11-12 Uhr.



Beige ergebeneit an, das kommende Mittwoch d. 4. Juni ein neuer Transport  
**erftklassiger Wagenpferde**

10 Paare, hohelegante Gespanne, in kräftigen Carrossiers für Equipage und Arbeit, als leichte Gespanne, gut gefahren, Heitschlag, tromme, nette Einbänner etc. zu billigen Preisen.

**W. Heinze.**

Dresden-N., Cauer-Str. 19. Telefon Amt II, 310.

**OVOS**  
Phosphor-Extrakt  
Fleisch-Extrakte:  
Fleisch-Extrakte:  
Eiswässer-Extrakte:  
Eiswässer-Extrakte:  
Eiswässer-Extrakte:  
Eiswässer-Extrakte:  
Eiswässer-Extrakte:

**Echte Badesalze,**  
sowie alle sonstigen Salze zu medizinischen Zwecken empfiehlt  
**Hermann Koch,**  
Dresden, Altmarkt 5.

**Reitpferd,**  
Immunisiert, zur älteren Person passend, für 2000 M. zu verkaufen, Waldemar Dresden-N., Wittenbergstr. 5, Näheres.

**Pianino,**  
nur ein Paar Monate gebr., ganz bill. und fein zu verk. Handl. verb. Waldm. 2. 3. b. Adolph.

**Zelte und Marquisen,**  
für u. festh. feinsten Stoffen auch für Feiern, J. Girschik, Wittenbergstr. 5, 4. Stockwerk.

**Kleiner Flügel**  
von Blüthner bill. zu verkaufen, Strubestr. 1, 3.

**Hyg. Gummiwaren**  
Nachst. Preisliste gratis u. franco, R. Freisleben, Dresd.-N., Volkst. Nr. 1. Redakt.

**Ausgekämmte Haare**  
kauft u. von ihnen selbst an. erhalten Damen herrliche Zöpfe, Theile ohne Schnur, sowie die allerneuesten Tamenfächer u. f. m. sehr billig gefertigt bei Arthur Eckoldt, Gumnyst. 27. Bitte recht sehr auf Namen zu achten.

**Brotwagen,**  
gebraucht u. taugen ger. Df. u. A. G. 201 Gröb. d. Bl.

**Cigaretten-Plakat-Entwurf**  
ist billig zu verkaufen. Leichte Verdienstmöglichkeit. Df. u. „Original“ Gröb. d. Bl.

**Unterrichts-Ankündigungen.**

**Gesuche, Gedichte**  
Verträge, Käufe, Testamente, Tante, Tafelbücher, Briefe etc. Rath und Auskunft! R. Schneider, Scheffstr. 11.

**Abendkurse in Lackschrift.**  
Beginn Mittw. 4. Juni Ab 7 1/2 Uhr, Dörrsch. & Zander, Zwickstr. 5.

**Zu einem Unterrichtskursus in Nähst.**  
für Frauen, Lina Neumann, Reichenh. 14.

**Auskünfte**  
Herzschiff, v. Borsum, Reichenh. 14, P. 100/1, gratis, Detektiv-Bureau „Routine“, Dresden, Hauptstr. 10.

**Tanz-**  
Unterricht an Einzeln, auch an Aeltere jederzeit, alle Numben gratis unter Garantie in 3 Std., Wasser in 1 Stunde.

**Hugo Henker u. Frau,**  
Scheffstr. 11. Wohnung: Waterstr. 1.

**Deutscher Central-Bodega**  
direkt vom Fass von:  
Portwein, Sherry, Madeira, Malaga, süßem Ober-Ungar, Marsala bei Paul Schneckel, Galtthof in Grödersdorf bei Leisnig.

**Lehrkurse f. Schnittzeichnen**  
f. Damenschneider, gründlich u. sicher nach mehr. Erfahrung von Frau H. Burhardt, Billigstr. 48, 1.

**Café Wickel,**  
Schloßstraße 14.  
Vorgesch:  
Deutsches und Schweizerbrot, Mittags- und Abends:  
Reis- u. vegetar. u. Salzwasserbraten.  
Echte Biere und Chateaufine. Weiter: Kaffee, - Eignungs Gedächtn. Tag- und Nachtverkehr. u.

**Man trinke nur das echte Grosspriesner**

es ist das bestbekömmlichste böhmische Bier!  
zu beziehen durch  
**M. Eisentrant,**  
Dresden, Gertelstr. 18, 1.



**Hotel u. Restaurant „Imperial“**  
König Johann-Str. 12, am Pirnischen Platz.  
Specialität:  
**Nürnberg Bier**  
von J. G. Reis, Nürnberg.  
Nährlichst bekannt unter dem Namen:  
**Siechenbier.**  
Bestand in Potentkannen a 1 Liter 50 Pf., sowie in Gebinden von 20 Liter zu a 40 Pf. frei nach allen Stadttheilen.

**Sorsjulische Kuche.**  
**Großer Mittagstisch.**  
Hochachtungsvoll  
**Otto Frieser**  
(fr. Hotel Frieser, Bodenbach).

Empfehle meine  
**2 Regelbahnen,**  
sowie schönen blühenden Garten zur gefäll. Vermietung. Df. u. Achtungsvoll Gebr. Wabr, Oberweggasse 10, direkt an der Bröcherstraße.

**Ich koche und brate ein jedes Gericht, nur meine eigenen Schenkel nicht.**

**„Der Frosch“**  
Zahnst. 3.

**Glasierte Wein-Muscheln**  
der Deutschen Central-Bodega

**Central-Bodega**  
direkt vom Fass von:  
Portwein, Sherry, Madeira, Malaga, süßem Ober-Ungar, Marsala bei Paul Schneckel, Galtthof in Grödersdorf bei Leisnig.

**Privat-Besprechungen**  
Dresdner Männer-Sängerbund.

**9 Uhr Übung.**  
Dreyssig'sche Sing-Akademie.  
Heute Abend Probe, Damen vorkünftig 7 1/2, Herren 9 Uhr. Studium: Jahreszeiten und Missa solennis.

**Gertrich Schmied**  
das Rechte Berliner  
**Weissbier**  
goldklar, direkt vom Fab.  
Das gefundeste  
**Erfrischungs-Getränk**  
in der  
**Bären-Schänke.**

**Eduard Krafft's**  
Echt Bayer. Bier  
**Petzbräu,**  
Jahrgangstr. 11.

**Kulmbacher Petzbräu,**  
**Münchener Löwenbräu,**  
**Echt Böhmisches.**

**Schössergasse 12**

**Bittere Pillen.**  
Es ist so Brauch, in vielen Fällen, dem Kranken zu beibringen, obwohl er dies nicht gern will, so kann man ihn doch dazu bringen, was ihn verdrößt, und dreht sich's Schicksal nicht um.

1025. Bitte h. Ab. auf ein Wort? Ort u. Zeit zu befragen!  
**Zur Pflege des**

**Frauen-Haares.**

**Neustädter Löwenbräu,**  
heute Concert.  
Königsbrückerstraße 17.  
Eintritt vollständig frei.  
Obige Concerte finden bei günstiger Bitterung Dienstags und Donnerstags statt.

**Trinkt Fruttel.**  
**Trinkt Hacktormin.**  
Selle Erfrischungen.  
**Café Wickel,**  
Schloßstraße 14.  
**Saloppe.**

**Neue Bewirtschaftung.**  
Schöner Aussichtspunkt in der Nähe Dresden.

**Osoar Biella,**  
Große Brüderstraße 8, 1. Etage, Ecke Cauerstraße.  
Kempferstr. Amt I, 1099. 8  
Anfertigung u. Lager sämtl. Berufswäsche.

**Hausverkauf**  
wegen vollst. Geschäftsauslösung der Firma Ferd. Kretschmar  
**Leder-, Bijouterie- u. Luxuswaaren**  
10 bis 20 % Rabatt.  
**Ferd. Kretschmar,**  
König Albert-Passage,  
Wilsdrufferstraße 8. 8

**Säch. Elbau-Sängerbund.**  
Morgen Mittwoch Abds. 7 1/2 Uhr im Eldorado  
**Probe nach Graz.**  
Der Bundesausdruck.  
Eduard Krafft's  
Mittwoch Abds. 8 Uhr Versammlung in Delbig's rothem Saal (Theaterpl.). Z. D.: Mitteilungen. — Die Sitzungen des Gesamtvereins: Herr R. H. Dr. Cypertmann. — Berichte b. d. Bundesblatt: H. D. Verbr. Böhm.

**Kaufleute und Handwerker!**  
Versäumt nicht heute, Dienstag Abend, die **Tivoli-Versammlung** zu besuchen.  
**L. Verein Dresdner Gast- u. Schankwirth.**  
Mittwoch den 4. Juni, Nachm. 4 Uhr.  
Mitalieder-Versammlung beim Kollegen Geh. Vöbauerstraße 54, Gumbinnstr.

Die Tagesordnung ist jedem Mitalied durch Karte zugestellt worden. Zahlreiche Theilnahme erwartet  
**Der Gesamt-Vorstand,**  
O. Scheibe.

**1025.** Bitte h. Ab. auf ein Wort? Ort u. Zeit zu befragen!

**Zur Pflege des**

**Frauen-Haares.**

**Neustädter Löwenbräu,**  
heute Concert.  
Königsbrückerstraße 17.  
Eintritt vollständig frei.  
Obige Concerte finden bei günstiger Bitterung Dienstags und Donnerstags statt.

**Trinkt Fruttel.**  
**Trinkt Hacktormin.**  
Selle Erfrischungen.  
**Café Wickel,**  
Schloßstraße 14.  
**Saloppe.**

**Neue Bewirtschaftung.**  
Schöner Aussichtspunkt in der Nähe Dresden.

**Osoar Biella,**  
Große Brüderstraße 8, 1. Etage, Ecke Cauerstraße.  
Kempferstr. Amt I, 1099. 8  
Anfertigung u. Lager sämtl. Berufswäsche.

**Hausverkauf**  
wegen vollst. Geschäftsauslösung der Firma Ferd. Kretschmar  
**Leder-, Bijouterie- u. Luxuswaaren**  
10 bis 20 % Rabatt.  
**Ferd. Kretschmar,**  
König Albert-Passage,  
Wilsdrufferstraße 8. 8

Bei Einzahlung sowie Entlohnung aus jolden  
**Haararbeiten**  
ist den Damen das „Eerste Dresden. Original-Attelier für Haararbeiten und Damenfrisuren von A. d. March, Wallstraße Nr. 14. bestens empfohlen. Bei Kauf einer Haararbeit von 5 M. an applicirt Frau March die höchst angenehme **Hopfwäsche** nebst electrischer Trocknung **gratis.**  
Bitte auf Nr. 14 u. gegenüb. der Sobnsg. zu achten. Veritas.

**Zöpfe**  
sind wirklich billig und vom besten Haar nur beim Friseur **R. Freisleben,**  
Dresden, Volkst. 1. u. Wittenbergstr. u. Annenstr. Umarbeiten billig.

**Schmerzlos!**  
Künstl. Zähne, vorzüglich passend, schmerzlos und ohne Zahnziehen. Frau Rubinoff, Zahnärztin, Annenstr. 22. Zahnarzt Rubinoff.

**Sommer-Sacco's,**  
federleicht.  
Allerneueste Auswahl. Schlafrock-Meyer, 7 Frauenstr. 7. M. & B.

**Sudskin u. Arbeitsboien**  
Toppfen, Westen, Fleischspaden, Knabenboien können Sie billig kaufen in der **Str. 4, Ecke gr. Probung, b. G. Lambart, G. 8**

**Theater, Concerte, 3. Juni.**  
Haupt-Bücherverst. Gertelstr. Nr. 8, 1.  
**Königl. Opernhaus.**  
136. Vorstellung.  
**Tauhauler und Der Sängerkrieg auf Wartburg.**  
Große romantische Oper in drei Akten von Richard Wagner.

**Königl. Schauspielhaus.**  
187. Abonnement-Vorstellung.  
**Der Posters Riese.**  
Eine Komödie in drei Aufzügen von Graf Schlotheim.

**Residenz-Theater.**  
(Heimweg - 11. Juni 1902)  
Gedichte von Heine, Schiller u. Goethe, in Hamburg.

**Die beiden Leinwand.**  
Uchtheit in 4 Aufzügen von Paul Wulke.

**Oberhemden,**  
Nachhemden, Schlafhemden, Servietten, Kragen, Manschetten und Tricotagen  
**nach Maß,**  
sowie großes Lager  
**fäimil. fertiger Wäsche.**  
Garantie für tadellosten Stg. Nur Prima-Stoffe! Sauberste Roberei!

**Eigene Fabrikation!**  
**Osoar Biella,**  
Große Brüderstraße 8, 1. Etage, Ecke Cauerstraße.  
Kempferstr. Amt I, 1099. 8  
Anfertigung u. Lager sämtl. Berufswäsche.

**Hausverkauf**  
wegen vollst. Geschäftsauslösung der Firma Ferd. Kretschmar  
**Leder-, Bijouterie- u. Luxuswaaren**  
10 bis 20 % Rabatt.  
**Ferd. Kretschmar,**  
König Albert-Passage,  
Wilsdrufferstraße 8. 8

**Central-Theater.**  
Gedichte von Heine, Schiller u. Goethe, in Hamburg.

**Die beiden Leinwand.**  
Uchtheit in 4 Aufzügen von Paul Wulke.

**Oberhemden,**  
Nachhemden, Schlafhemden, Servietten, Kragen, Manschetten und Tricotagen  
**nach Maß,**  
sowie großes Lager  
**fäimil. fertiger Wäsche.**  
Garantie für tadellosten Stg. Nur Prima-Stoffe! Sauberste Roberei!

**Eigene Fabrikation!**  
**Osoar Biella,**  
Große Brüderstraße 8, 1. Etage, Ecke Cauerstraße.  
Kempferstr. Amt I, 1099. 8  
Anfertigung u. Lager sämtl. Berufswäsche.

**Hausverkauf**  
wegen vollst. Geschäftsauslösung der Firma Ferd. Kretschmar  
**Leder-, Bijouterie- u. Luxuswaaren**  
10 bis 20 % Rabatt.  
**Ferd. Kretschmar,**  
König Albert-Passage,  
Wilsdrufferstraße 8. 8

**Central-Theater.**  
Gedichte von Heine, Schiller u. Goethe, in Hamburg.

**Die beiden Leinwand.**  
Uchtheit in 4 Aufzügen von Paul Wulke.

**Oberhemden,**  
Nachhemden, Schlafhemden, Servietten, Kragen, Manschetten und Tricotagen  
**nach Maß,**  
sowie großes Lager  
**fäimil. fertiger Wäsche.**  
Garantie für tadellosten Stg. Nur Prima-Stoffe! Sauberste Roberei!

**Eigene Fabrikation!**  
**Osoar Biella,**  
Große Brüderstraße 8, 1. Etage, Ecke Cauerstraße.  
Kempferstr. Amt I, 1099. 8  
Anfertigung u. Lager sämtl. Berufswäsche.

**Hausverkauf**  
wegen vollst. Geschäftsauslösung der Firma Ferd. Kretschmar  
**Leder-, Bijouterie- u. Luxuswaaren**  
10 bis 20 % Rabatt.  
**Ferd. Kretschmar,**  
König Albert-Passage,  
Wilsdrufferstraße 8. 8

**Central-Theater.**  
Gedichte von Heine, Schiller u. Goethe, in Hamburg.

**Die beiden Leinwand.**  
Uchtheit in 4 Aufzügen von Paul Wulke.

**Oberhemden,**  
Nachhemden, Schlafhemden, Servietten, Kragen, Manschetten und Tricotagen  
**nach Maß,**  
sowie großes Lager  
**fäimil. fertiger Wäsche.**  
Garantie für tadellosten Stg. Nur Prima-Stoffe! Sauberste Roberei!

**Eigene Fabrikation!**  
**Osoar Biella,**  
Große Brüderstraße 8, 1. Etage, Ecke Cauerstraße.  
Kempferstr. Amt I, 1099. 8  
Anfertigung u. Lager sämtl. Berufswäsche.

**Hausverkauf**  
wegen vollst. Geschäftsauslösung der Firma Ferd. Kretschmar  
**Leder-, Bijouterie- u. Luxuswaaren**  
10 bis 20 % Rabatt.  
**Ferd. Kretschmar,**  
König Albert-Passage,  
Wilsdrufferstraße 8. 8

**Central-Theater.**  
Gedichte von Heine, Schiller u. Goethe, in Hamburg.

**Die beiden Leinwand.**  
Uchtheit in 4 Aufzügen von Paul Wulke.

**Oberhemden,**  
Nachhemden, Schlafhemden, Servietten, Kragen, Manschetten und Tricotagen  
**nach Maß,**  
sowie großes Lager  
**fäimil. fertiger Wäsche.**  
Garantie für tadellosten Stg. Nur Prima-Stoffe! Sauberste Roberei!



**Grundstücks-  
An- und Verkäufe.**  
**Wein**  
**Rittergut,**  
besonders günstig im Reg.-Bez.  
Pörsdorf gelegen, veräußert wegen  
Frankheit sehr billig. Ang.  
70,000 M. Unt. unt. N. 4.  
S postl. Leisnigau.

**Gutsverkauf.**  
Gut, 10,72 ha groß, eigene  
Schifferei nebst Leichen, auch zu  
weit. Zeitanlage sehr geeignet, auch  
Hofgarten, Obstgarten, sehr  
romantisch gelegen, ausgebaut  
und herbergsfähig. Mit Inventar u.  
Umsatzpreis zu verkaufen bei  
9000 M. Ang. Unt. unt. N. 4.  
L. 5561 Exp. d. Bl.

**Ein Gut**  
nahe einer großen Industriestadt  
mit 40 Acker gutem Boden, wo-  
unter viel Gartenerd u. Bau-  
land, höchste Bewerthung aller  
Produkte, wird mit Rücksicht auf  
alle diese so selten günstigen Ver-  
hältnisse für einen billigen Preis  
von 55,000 M. verkauft. Nur  
Selbstkäufer erb. Auskunft unter  
J. 559 durch Hasenstein &  
Vogler, Dresden.

**Ein kleines  
Hausgrundstück,**  
Dresden, mit etwa 2 Acker  
Grundland, voll zur Anlage e.  
Pflanzengarten, bei weitem  
Anzahl zu kaufen gesucht. Off.  
mit Angabe des Preises erb. unt.  
Z. L. 185 in d. Exped. d. Bl.

**Gutsverkauf!**  
Ein Gut zwischen Bismuth  
und Lübbau gelegen, 130 Scheffel,  
sehr ertragreiches Feld u. Vieh-  
weide, mehrere Gebäude u. Selbstkäufer  
u. mit ansteherndem Umlauf ist  
sehr preiswerth zu verkaufen.  
Näheres bei Carl Köhler,  
Bautzen, Tuchmacherstraße 9.

**Tausche Zinshaus,**  
geeignete Hypotheken fast, und  
mein Ed.-Restaurant ohne Inven-  
tar auf Gutsgrundst. u. Feld od.  
Gut. Off. erb. unt. G. J. 759  
„Invalidentant“ Dresden.

**Guts-Kauf.**  
Kaufe 1/2 Acker, zahlr. 8000  
M. gute Hypothek, 2000 M. boar  
und mein Ed. Geschäft an. Off.  
erb. u. A. N. 210 Exp. d. Bl.

**Rittergut**  
Sachsen mit 150 ha Areal (ca. 4500  
Steueretw.), schön. Gebäud. (ca.  
145,000 M. Brand), vortz. Brenn-  
u. Mälz u. allen Prod. incl. groß.  
Weibst. u. Zw. f. d. bill. Preis v.  
25,000 M. bei 1/2 Ang. zu verkauf.  
Näheres ertheilt unter N. 48

**B.H. Merzenich,**  
Leipzig, Kramerstraße 6, 1.  
**Gut**  
bei Dobela soll Altbesitz halb f.  
25,000 M. unter d. Best. verk.  
wech. Das Gut ist in bester  
Kultur, m. 6 Pferd., 34 Rinder,  
78 Acker unter Flug, 11 Acker  
u. 4 schür. Wiesen. Näh. d.  
C. Kretsch, Wallstr. 4. Dresd.

**Villa**  
mit 2 Wohnungen u. m. großem  
Obstgarten zu kaufen gesucht in  
Umgebung Dresden. Agenten  
wünscht. Off. mit Preisangebe  
erb. u. G. 552 Kunze-Exp.  
Sachsen-Allee 10. Dresden.

**schön. Zinshaus**  
in einer Garnisonstadt, voll für  
Fuhrwerk, Boungeschäft, Bierde-  
bändler. Off. unter E. 550  
Ann.-Exp. Sachsen-Allee 10.

**Gutsgrundstück**  
und nehme gute Hypothek oder  
schuldentfreie Baustellen in Zahl.  
Offerten unter D. N. 152 an  
Rudolf Mosse, Dresden.

**Ein reizender  
Besitz**  
im Herzen Schlesiens, ca. 650  
Morgen in überdaunder Kultur,  
mit besten Gebäuden, sowie vor-  
züglichem Inventar, wunderbar  
Schloß und einig. bestehendem  
allen Bart. in Stunde vom  
Bahnhof entfernt, transtheitshalb.  
soll zu verkaufen. Anzahlung  
100,000 M. Off. unter  
H. L. 1177 an Rudolf  
Mosse, Dresden.

**Sellen glühiger  
Basthofs-  
Verkauf.**  
Wegen Krankheit und allein-  
stehend verkaufe ich meinen ab-  
renommirten Gasthof mit großem  
Saal (einsaliger Saal des  
Ortes), 8 Fremdenzimmern, Aus-  
spannung, Kaffeebrennerei, gr.  
Garten mit Hecken, 60 bis 70  
Bäume, in einem sehr lebhaften  
Industrieort Sachsens von ca.  
1500 Einw., am Kreuzungspunkt  
mehrerer Straßen, wo harter  
Strohverkauf. Es gehören noch  
ca. 100 Scheffel Feld, Wiese u.  
Wald dazu, wo viel Hausland  
(sollt zu bebauen) dabei ist;  
auch bringt der Gasthof außer  
dem Saal-Entrée noch trockene  
Wiese und Heuboden. Reine-  
gewinn aus vier pro Jahr über  
7000 M. Reinertrag incl. lebend.  
u. todt. Inventar (alles in den-  
barstem Zustand) 125,000 M.  
bei 20-25,000 M. Anzahlung.  
Alles Nähere durch meinen Ver-  
trauensmann Herrn Ernst Tücher  
in Riosche-Königsward.

**Bierausgeber!  
Kellner!  
Achtung!**  
Wein im Vorort gelegenes  
Ed.-Restaurant, Grundstück,  
Wiese, demnach mit zur  
Stadt kommt, verkaufe ich  
sollt bei einer Anzahlung  
von 4-5000 M. Kauf-  
stätten haben leer. Rein  
Meisler im Ort, daher auch  
viel Schlachtereien, Hypoth.  
sicher, billig und fest. Off.  
erbeten unter E. V. 721 an  
„Invalidentant“ Dresden.

**In Porsberg**  
bei Pilsnitz, Kat.-Nr. 24, ganz  
nahe am Vorsch, ist ein un-  
gewöhnlich schönes Gutsgrund-  
stück mit unübelndem Feld,  
Garten u. etwas Holz, 13,200 M.  
Brandfläche, zu verkaufen.  
Der Kaufpreis ist 14,000 M.  
Näheres ist noch zu erfahren bei  
Herrn Baummeister Pöschel,  
Porsberg.

**Mein Gut,**  
170 Scheffel, leb. u. todt. Inven-  
tar, voll, in Stadtnähe, ver-  
kaufe sofort, nehme 1/2 Obert  
mit an. Näh. d. G. Kretsch,  
Sachsen-Allee 1, 1.

**Geschäftshaus-  
Verkauf.**  
In bester Lage Posthofsplatz  
ist ein zu jedem Geschäft sich  
eignendes Haus mit 2 Etagen,  
Wasserleitung, elektr. Licht und  
gr. Garten preiswerth für 68,000  
Mark zu verkaufen durch  
**Friedrich Riebe,**  
Waldenstraße Nr. 1.  
Eine sehr schöne 2 Famil-  
ien-Villa  
m. Stallung u. Wägenrem., ca.  
9000 M. herrl. Gart., für nur  
12,500 M. zu verk.  
C. Kretsch, Wallstr. 4.

**Rent. Landgut,**  
Röhr Renchen, wegen Todesfalls  
unter günst. Bedingungen zu verk.  
156 Acker Areal, Brennerei, rent.  
Steinbruch, vollst. leb. u. todt.  
Inventar, mahl. Gebäude. Off.  
F. 604 e. Hasenstein &  
Vogler, Leipzig.

**Gutsverkauf.**  
Ein Gut Nähe Dresden, in  
Spannungsweitegenung erstande-  
beste Lage, 108 Scheffel groß  
in einer Aue gelegen, über 700  
Einh., 23,000 M. Brand, voll-  
ständig bestell., ausgebaut und  
herbergsfähig, mit leb. u. todt.  
Inventar zu verkaufen. Preis  
33,000 M. Ang. 5-6000 M. Off.  
Sichere Hyp. wird angenommen.  
Herrl. Off. erb. unter  
Paul Böcke, Radeberg.

**Brauereis-  
Verpachtung.**  
Die frühere Danksche obere u.  
untergeordnete, im Betriebe stehende  
Brauerei mit gut. Keller u. Fis-  
schereien nebst Mälzerei, schön.  
Wohnhaus und Garten, eigener  
Zeichnabau, in Dobna, Kreis  
Dresden, ist per 1. Juli zu ver-  
pachten. Nur tauglich. Käufer  
müssen sich persönlich melden.  
Richard Schubert,  
Tobias, Dresdenstraße Nr. 1.

**Gut,**  
nahe Bahn, gute Ge-  
nehmheits- u. bill. zu verkaufen.  
Offert. unt. D. D. 2221 an  
Rudolf Mosse, Dresden.

**Kleine Villa**  
in schön. Lage, nahe Pilsnitz,  
m. Garten, Veranden, Wasser-  
leitung u. gr. Wintergebäude bill.  
zu verk. Off. unter  
H. L. 1177 an Rudolf  
Mosse, Dresden.

**Gutsverkäufe.**  
Nachdem die der Landbau gehörigen ober-schleischen  
Rittersgüter Dralin u. Dr. Jagwitz im Besonderen  
aufgeteilt sind, soll nunmehr auch mit dem Verkauf der  
**Herrschaft Koselwitz,**  
Preis Hofberg in Oberschl., begonnen werden. Außer einigen  
kleinen Landparzellen u. einem Kruggrundstück, kommen  
ein Dremerei-Gut u. ein neu gebildetes Rinder-  
gut zum Verkauf. Beste Hypotheken-Verhältnisse  
und äußerst günstige Zahlungsbedingungen.  
Abteilungen zwecks Besichtigung finden von Bahnhof  
Bautzen statt.  
Nähere Auskunft ertheilt die Gutsverwaltung Kosel-  
witz, Post Radeberg i. C. Schl.

**Fabrik-Gelegenheits-Kauf.**  
Meine Fabrik mit Wasser- u. Dampfkr., Arbeitstiseln, Pömp-  
p., u. Bohrer, an Bahnh. der Haupt. Chemnitz-Dresden, zu  
sein. Anlage verwendbar, ist bill. hal. sol. zu verk. Wiederkauf  
ca. 6 Schff. Feld u. Wiese vorhanden. Ang. 9000 M., Rest 4%  
Anged. u. L. K. 30 postlag. Freiberg i. S.

**Hochwildjagd.**  
Wegen Fränklichkeit des Besitzes ist eine Hochwildjagd  
(Standwild), 4000 Schff. zu verpachten resp. Abkauz ab-  
zugeben. Das Revier ist von Dresden in 2 Stunden per Bahn  
zu erreichen. Jagdhaus und Jagdpersonal leben mit zur Ver-  
fügung. Mindestabkauz 10 St. Rothwild, 20 Hode z. C.  
unter F. N. 739 an den „Invalidentant“ Dresden.

**Schöne Eckbaustellen**  
in schön. Wohnungs-  
lage Dresden-N. Ecke  
König-Albert-Straße,  
St. Petri-Straße und Hospitalstraße, sind wegen Regulierung sofort  
billig zu verkaufen. Näheres Herrn. Dringe, Sägerstraße 5, 1.

**Zwei-Familienvilla-Verkauf.**  
Wein in Niederwartha Nr. 101 b, Dresden (Eisen-  
bahn- u. Schiffbahnhöfe), an staufr. Straße ge-  
legenes Villen-Grundstück, auf 2 Seiten mit nie zu ver-  
bauender herrlicher Fernsicht über's Elbtal und Wald  
(von Pilsnitz bis Reichen, vis-à-vis der Köhnl.), mit  
schön angelegtem Garten, Wasserleitung (rubelles  
Wasser), 4 große u. 2 kleinere Zimmer, 2 große  
Küchen, 2 Doppelgewölbe, großer heller Vorraum, drei  
Wachschammern, großer 5 fenstr. Waids-Trockenboden,  
Wanngelamerr, Wasseraum u. u. m., sehr preiswerth  
zu verkaufen. Alles Nähere beim Besizer  
Otto Hirschmann, Niederwartha.  
Ebenda sind 2 Baustellen mit herrlicher, nie zu ver-  
bauender Fernsicht billig zu verkaufen.

**Sorgenfreie Zukunft.**  
Wein seit über 10 Jahre in Dresden bestehendes, gut einge-  
führtes Agent- u. Comm.-Geschäft der Eislmann- u. Haus-  
u. Rüdiger-Verkauf bin ich, anderer Unternehmungen halber,  
gezwungen, sofort zu verkaufen. Das angeführte Geschäft mit  
prima Vertretungen bringt einen nachweislich bedeutenden Rein-  
gewinn und ist jedes Risiko ausgeschlossen. Nachschmann kann  
sich schon in die noch gesunde Branche einarbeiten. Zur Über-  
nahme sind 7500 M. erforderlich. Passiven sind nicht vorhanden.  
Reflexanten belieben werthe Adressen unter Z. U. 194 in der  
Expedition d. Blattes niederzulegen.

**In Freiberg**  
ist ein 6% Haus mit  
Kotten Produkten- u.  
Kleidergeschäft.  
Verk. d. bill. f. 15,000 M.  
zu verk. Anzahl. 300 M.  
Klein & Co., Schloßstr. 8, 1.

**Jagd- und  
Fischgut**  
(Forellen) in schön. Oberlauf,  
benachbart. Nähe, nahe der  
Bahn u. Garten. 1/2 Acker  
von der Bahn, v. Isenart. Wohn-  
haus mit Wasserf., ist billig zu  
verkaufen. Agenten werthe  
Off. oder Briefe u. K. T. postl.  
Bautzen.

**Rittersgüter,**  
rentabel u. preiswerth, in bester  
Gage Niederschlesens, nahe der  
Bahn u. Garten. 1/2 Acker  
von der Bahn, v. Isenart. Wohn-  
haus mit Wasserf., ist billig zu  
verkaufen. Agenten werthe  
Off. oder Briefe u. K. T. postl.  
Bautzen.

**Villa**  
in Tetschen, mit großem, schön.  
Garten, vollst. u. gut. Anst. u.  
„Staubkell.“ 5533 post-  
lagend Tetschen a. d. E.

**Jagd- und  
Fischgut,**  
300 Acker, mit dauernd. Reben-  
einlagen, bei 30,000 M. Ang.  
Kaufz. halber verk. Ang. verb.  
Off. u. J. 5554 Exp. d. Bl.

**G. u. S. o. f. s.  
An- und Verkäufe.**  
Mittleres, nachweisl. gutgehend.  
Restaurant  
ist wog. Übernahme e. anderen  
Geschäfts für 600 M. zu  
verkaufen. Barzahlung über 400  
Schff., wenn nötig 2000 M.  
Brauereibeh. Gültig für An-  
käufer. Off. unt. Z. S. 614  
„Invalidentant“ Dresden.

**Stadt- u. Landbäckereien**  
an zahlungsfähige Käufer billig  
abzugeben  
H. Limbach, Dreßgasse 2.

**Schlosserei**  
zu verkaufen in einem zukunfts-  
reichen Vorort von Dresden. Off.  
unt. M. N. 40 Exped. d. Bl.

**Kaufe Restaurant,**  
wenn dagegen ein kleines Haus  
in Aue bei 7000 M. Guth.  
angen. wird, Preis 21,000 M.  
Räderes bei Emil Schuber,  
Waldenstraße 15, Bureau zur  
Sachwalde.

**Schönes Produken- und  
Grünwaren-Geschäft,**  
Kottgeb., wegen Krankheit billig  
zu verkaufen. Näh. Pilsnitz-  
straße 5 i. d. Kaffeehandlung.

**kostenloser Nachweis**  
v. Geschäft, Theilbich, Gedf.  
Mauisch, Marckstraße 10.

**Altes, gutgehendes  
Sols- u. Kohlen-Geschäft**  
in einer Vorstadt Dresden ist  
mit oder ohne Grundst. zu  
verkaufen. Off. u. A. N. 209  
in die Exped. d. Bl. erbeten.

**Bringe großen  
Verdienst!**  
Vertretung und Verkauf mit  
Hoflieferant an vornehmste  
Personen abzugeben. Fachkenntn.  
nicht notwendig. 1200 M. er-  
forderlich. Offerten erbeten unt.  
Z. O. 188 Exped. d. Bl.

**Wirklich Kottgebende  
Fleischerei**  
mit Grundst. in einer  
Vor- u. Stadt Sachsens ist  
bei möh. Anzahl. zu verk.  
durch d. Besizer.  
Mauisch, Marckstraße 10.

**Gasthof  
oder Restaurant**  
wird zu pachten gesucht. Off. u.  
F. O. 736 an „Invalidentant“  
Dresden.

**Verkaufe**  
Ankäufer halb sol. mein Ge-  
schäft, enthält den Verkauf v.  
sämmtl. Kottgebenden Selbst-  
käufer werden gebeten. Off. unt.  
D. A. 2218 an Rudolf  
Mosse, Dresden zu senden.

**Milch- und  
Butter-Geschäft**  
in äußerst vortheilhafter Straße  
der Altstadt, bis 100 M. Tages-  
einnahme, ist bei Verb. halb. für  
nur 2000 M. sofort billig zu ver-  
kaufen. Off. u. O. K. Z. 105  
in die Exped. d. Bl.

**Gelegenheitskauf.**  
Eigengeschäft in bester Ver-  
kehrslage Dresden-Alte. Vaden,  
König u. Straße, vollst. i. einzeln.  
Acqua od. Taus. and. auswärt.  
Unternehmung wegen billig sol.  
zu übernehmen. Wische 650 M.  
Zur Übernahme genügen 12- bis  
1500 M. incl. Einrichtung und  
Waren. Zahlungen, Selbstkäufer  
erhalten Näheres kostenfrei durch  
Luther.

**Sichere Existenz  
für Mechaniker oder  
Schlosser.**  
Ein Kottgebend., mech. Geschäft,  
einziges am Platz, mit gut ein-  
gerichteter Werkst. ist in Todes-  
bed. Verk. mit od. ohne Hausgeld  
billig zu verk. Off. u. E. N. 100  
postlagend Großebain.

**Kaufe ein  
Restaurant oder Gasthof,**  
m. 11. Zinshaus, Guth. 15,000  
M. u. 6000 M. von genügen.  
Off. u. Z. N. 157 Exp. d. Bl.  
Agenten weg!

**Flottes Restaurant**  
Ankäufer halber preisw. zu verk.  
H. Limbach, Dreßgasse 2.

**Gasthaus-Verkauf**  
einer Residenzstadt, Prov. Sach.  
60,000 Einw., 30-35 Post. monatl.  
Umsatz, 8500 M. Mietbeitr.,  
ohne das Rest., 61,000 M. Brand-  
kass., wegen Todesfalls bei 10,000  
bis 15,000 M. Anzahl. sofort zu  
verk. Näh. Gedenau, Kreis  
Dresden, Markt Lutherstr. 10.  
Nur auf Fremde wird geantw.  
Agenten verbeten.

**Milch- und  
Butter-Geschäft**  
ist wegen schwerer Krankheit des  
Besizers sol. billig zu verkaufen.  
H. Limbach, Dreßgasse 2, 2.

**Görlitzer  
Waaren-Einkaufs-  
Verein.**  
Reinigen, hocharomatischen  
**Himbeer-  
Saft,**

laut Gemüthlicher Analyse den Vor-  
schriften der deutlichen Pharma-  
kologie entsprechend, garantiert  
nur mit bestem Raffinade-  
süßer eingesotten, mit gering.  
Zusatz von Pechstoff, um eine  
schönere Farbe zu erzielen.  
1. Liter-Flasche 40 Pf.  
2. Liter-Flasche 75 Pf.

**Kirschsaft,**  
1. Liter-Flasche 40 Pf.  
2. Liter-Flasche 70 Pf.

**Johannisbeersaft,**  
1. Liter-Flasche 40 Pf.  
2. Liter-Flasche 70 Pf.

**Erdbeersaft,**  
1. Liter-Flasche 50 Pf.  
2. Liter-Flasche 85 Pf.

**Citronensaft  
mit Zucker,**  
1. Liter-Flasche 45 Pf.  
2. Liter-Flasche 80 Pf.

Wichtigste Preise versehen  
sich incl. Flasche. Die letzten  
Flaschen nehmen wir mit  
10 Pf. pro 1/2 Liter-Flasche,  
5 Pf. pro 1/4 Liter-Flasche  
retour.

**Natürl. Kur-  
Citronensaft**  
von Wilh. Leske,  
Flasche 30, 50 und 100 Pf.  
**Medizinal-  
Citronensaft**  
von Wilh. Leske,  
Flasche 25, 50 und 70 Pf.  
auch in größeren Flaschen  
à 100, 200 und 300 Pf.  
vorhandig.  
**Gelinsten, sehr aromatischen  
Ananassaft,**  
Fl. à 60, 100 und 180 Pf.  
**Apfelsinen-  
Limonaden-  
Syrup,**  
hochfeine Spezialität von  
vorzügl. Wohlgeschmack.  
1. Liter-Flasche 50 Pf.  
Sämmliche Fruchtstoffe auch  
nach Gewicht zu mischen  
10 Pf. an für Lieferungsverfaher,  
größ. Konsumenten zu äußersten  
Engrößenpreisen.

Seite 7 „Dresdner Nachrichten“ Seite 7  
Freitag, 3. Juni 1902 Nr. 151

**Edelrad - Fahrräder,**  
deutsche Präci-  
sionsarbeit, vor-  
z. leicht. Lauf,  
größte Stabilität u.  
Langhaltbarkeit. Auf  
Wunsch jede Maß.  
14 Tage zur Probe.  
Preisliste gratis. Schneidm.  
Gehäuse v. 85 M. an  
bis zu den feinst. Luxusmodellen.  
**Edelrad - Fahrrad-  
Manufaktur**  
Stettin a. Oder 152, 1  
**Guterhaltene  
Marquisen,**  
2 St. 200x200 mm  
2 200x1150 mm  
sollt zu kaufen gesucht. Off.  
u. L. 511 an Hasenstein  
& Vogler, Dresden erbeten.  
Gute Gehe ist billig abgab.  
Wittenerberger, 55. pt. 11.



















**Gicht** Diese letzteren sind geradezu heillich zu nennen. Auf dem letzten der Erzherrzog eine Väterfamilie von 20000 Bänden und eine Mineraliensammlung an, die zu den besten in Deutschland gehörte. Später kaufte sie, nebenbei bemerkt, der Landtagsabgeordnete Rumpf, nach dessen Tode sie die Wittve dem Staatsmuseum überweisen ließ. Auch sonst gab es noch manche Sehenswürdigkeiten in dem Schloß, und der Erzherrzog Stefan, der sich allgemein durch Wohlthätigkeit und Galtfreundschaft auszeichnete, zeigte sie mit großem Vergnügen den zahlreichen Besuchern. Er hatte durch Verfügung die Schaumburg dem Herzog Georg Ludwig II. von Oldenburg vermacht; doch strengte der näher berechnete Erbe, der Fürst von Waldeck, einen Prozeß deswegen an. Nach langen und kostspieligen Verhandlungen in allen Instanzen wurde die Schaumburg vom Reichsgericht zu Leipzig zuletzt diesem zugesprochen, und 1887 ging sie auf diese Weise in den Besitz des Fürsten Georg Victor von Waldeck endgiltig über. Zum Besuche des Schloßes tritt man durch das alte eisenbeschlagene Parthos vom Jahre 1677 in den länglichen Schloßhof, von da in den eigentlichen Schloßhof, wo man den Hauptbau mit vier achteckigen Thürmen vor Augen hat. Vor dem Thore des Mittelbaues fallen zwei edle Verordnungen von Professor Keil in Berlin auf; neben dem Hauptthore befindet sich ein Standbild des oben erwähnten Peter Meißner. Aus dem Hofe steigt der mächtige achteckige Turm auf, der zugleich der Mittelpunkt der rautenförmigen trigonometrischen Landesvermessung ist. Von der Höhe des Hauptturmes, den man auf einer steinernen, oben eisernten Treppe von 27 Stufen ersteigt, hat man eine wahrhaft übermäßige Rundschau in das Lahnthal und weiter über die Hochfläche und die bewaldeten Höhenrücken. Im Südosten dehnen sich fast unübersehbar die Wälder aus; unzählige Fortschüften grünen aus dem unabwehrbaren, reichen und lieblichen Berglande den Weidauer. Unwillkürlich fallen dem Naturfreund die Worte Goethe's über das Lahnthal in „Wahrheit und Dichtung“, 3. Theil, Nach 18. ein: „Kein Auge, geübt, die malerischen und übermalerischen Schönheiten der Landschaft zu entdecken, schweifte in Betrachtung der Höhen und Thäler, der bewaldeten Höhen, der sonnigen Hügel, der fruchtbaren Gründe, der thronenden Schloßer und der aus der Ferne lodenden blauen Berggipfel!“

Ueber den Unfall, der den hannoverschen Stadtdirektor Tramm betroffen hat, wird des Näheren berichtet: Stadtdirektor Tramm, der ein pensionierter Waidmann ist, hatte einen Jagdausflug nach einem benachbarten Gute gemacht. Als sich die Wölfe vom Jagdbirn trennen wollten, zog ein schweres Gebüsch auf, und mehrere Herren beschloßen, über Nacht auf dem Lande zu bleiben. Nur Herr Tramm, der eine wichtige städtische Angelegenheit wahrzunehmen hatte, erklärte, fort zu müssen, und besaß kein Automobil. Unterwegs brach das Unwetter herein. Ein Weg fuhr dicht neben dem Fahrweg des Stadtdirektors nieder, und der Wagenführer mußte durch den Schlag etwas benehmen worden sein, da er die geschlossenen Schranken des Hebergangs der Köln-Hannoverschen Bahn nicht sah und mit voller Geschwindigkeit gegen die Barriere raste. Das Automobil, ein vierfüßiger Rennwagen, durchbrach die erste Schranke und über die Schienen, zertrümmerte auch die zweite Schranke und bohrte sich dann neben einem Bahnmärterhäuschen in die Erde ein. Herr Tramm wurde aus dem Automobil geschleudert und erlitt eine tiefe Wunde am Kopf. Der Stadtdirektor blieb kurze Zeit bewußtlos liegen, erholte sich dann aber wieder und begab sich in einem des Wagens kommenden Wagen in das nahegelegene fruchtliche Krankenhaus. Der Chauffeur hat erhebliche, aber nicht lebensgefährliche Verletzungen davongetragen; sein Leben hat er nur dem Umstände zu verdanken, daß bei dem furchtbaren Zusammenstoß die Wälzschne seines Stieges brach.

Im neuen Hafen von Cuxhaven heute als erster der Dampfer „Prat Waldersee“ der Hamburg-Amerikanerlinie mit 100 Passagieren aus New York an. In zwei Extrazügen besaßen sich die Passagiere vom neuen Bahnhofs nach Hamburg.

Der wegen Unterschlagung beschuldete Pastor Diefelhoff der wegen eines Verlebens und zur Beobachtung seines Weisheitsstandes in die Berliner Quartie gebracht worden war, ist dort in der Nacht zum Sonntag gestorben.

In der Vorhalle der katholischen Kirche in Laurahütte (Schlesien) entzündete sich eine Gaslampe. Es entstand eine Panik, bei der eine Person getödtet und fünf verletzt wurden.

Auf dem Donner-Teiche bei Tetmold schlug ein Kahn mit vier Insassen um, von denen drei ertranken.

In Wien ereigt eine peinliche Affäre zwischen dem Vornamenloge Professor Joseph Schreier und sein Sohn, gleichfalls Arzt, verwickelt sind. Letzterer betrieb auf der Klinik, die der Vater leitete, Privat-Operationen unter großen Mißständen. Es verlautet, daß die Disziplin-Untersuchung gegen Schreier eingeleitet ist.

Eine geräuschlose Ehescheidung. Aus Wien berichtet das dortige Extrablatt: Der Steinbruder Eduard S. ist tanzenmann, seine Gattin Rosa gleichfalls. Das Ehepaar lebte in bester Harmonie, bis er auf sie und sie auf ihn, Scheidung mit einer Verrechnung, eifersüchtig wurde. Die Ehe wurde „geräuschlos“, und in weiterer Folge schritten die beiden Gatten zur Ehescheidung. Die Verhandlung vor dem Landesgerichte in Gmünd fand unter Intervention eines Dolmetschers für Laubstamme statt und gestaltete sich auffallend ruhig; denn außer den beiden Parteien waren auch sämtliche Zeugen Laubstamme. Der Oberlandeshof erkannte auf Scheidung der Ehe aus beiderseitigem Verwilligen.

Größtes Missethen rief in Lemberg ein merkwürdiges Revolverattentat in der Redaktion des „Slovo Polskie“ hervor. Um 5 Uhr Nachmittags war im Vestibul des Redaktionsgebäudes der Mitredakteur des Blattes, Ingenieur im Landes-Archiv Eduard Libanski mit redaktionellen Arbeiten beschäftigt, als er sich an einen Schreibtisch tretend, einem unbekanntem jungen Mädchen gegenüberlag, das, als Libanski auf sie zutrat, um nach ihren Wünschen zu fragen, plötzlich einen Revolver hervorzog und einen Schuß auf den Ingenieur abgab, der aber kein Ziel verfehlte und bloß den Kopf des Angegriffenen durchlöchernte. Auf die Detonation eilte ein Redaktionsdiener herbei und holte der jungen Dame in den Arm, als sie eben die Waffe zu einem zweiten Schusse erhob. Man entriß der Fremden mit vieler Mühe den Revolver, der noch eine Zahl von Kugeln enthielt und brachte sie in Gemahrsam. Dem Ingenieur Libanski, sowie der ganzen Umgebung ist das junge Mädchen absolut unbekannt. Da sie bei der Festnahme verworrene Neben an führen begann, so man Verstehe hat und vor diesen erzählte sie, sie müßte alle Personen von bekanntem Ruf erdrosseln, da sie sonst selbst von den Anarchisten oder Anarchisten getödtet würde. Sie heißt Marianna Jurek und soll die Frau eines Gymnasialprofessors sein. Sie erklärte sich, sie müßte den Redakteur, welcher das Land revolutionär erwecken, nach Beendigung des Verbotes wurde sie in die Irrenanstalt Chulbartow gebracht.

In St. Denis stießen Abends infolge falscher Weichenstellung zwei Straßenbahnwagen zusammen. Beide Wagen wurden zertrümmert, 24 Personen wurden verletzt.

Wie die „Erbauende Rundschau“ aus Samter meldet, brachte in der Nacht zum Sonntag der Regelmäßiger Krämmer in Samonowo nach einem Streit mit seiner Frau die vierter Verletzung am Kopfe bei, durch die sie lebensgefährlich verletzt wurde. Dann erdrockelte er seine fünf Kinder im Alter von 1/2 bis 10 Jahren mit einer Zuderkeule, schlug sie auf die Wand und hängte die Leichen auf. Der Mörder ist flüchtig.

Nachrichten aus Tacoma (im Staate Washington) zufolge seit der Ront Redoubt Rauch und Asche. Die Asche fällt meistens. Die vulkanische Thätigkeit beim Mont Redoubt ist ganz ohne Präcedens.

**I. Heilanstalt für Magen- und Darmleiden** Markwallstraße 37. **Sicherste Kräftigungskur d. Reinsitt** Die **Seckauer** ist nunmehr in dritter Lesung mit 50 Pfennig per Flasche angenommen und wird am 1. Juli 1902 in Kraft treten. — Schaumwein im Besitze von Haushaltungsvorständen, die weder Rücksicht noch Handel mit Getränken betreiben, bleibt, sofern die Gesamtmenge nicht mehr als 30 Flaschen beträgt, von der Nachsteuer befreit! Wir empfehlen den Gönnern unserer „Seckell Trocken“, hieron Gebrauch zu machen und sich zum Bezug an den Weinhandel zu wenden. **Henckell & Co., Mainz.**

# Gicht Bad Salzschlirf Bonifacius-Brunnen:

**Soolbäder mit bedeutender natürlicher Kohlensäure. Moorbäder.**  
 Prospekt, ein Dett Kellerfolge und Gebrauchsanweisung zur Trinitar, welche ohne das Bad zu besuchen und ohne Verweisung in der Heimat der Patienten mit grossem Erfolge vorgenommen werden kann, werden kostenfrei verlangt durch die **Bade-Verwaltung**, Niederlage des Bonifacius-Brunnens in allen Mineralwasser-Handlungen und Apotheken Deutschlands.  
**Saison 1. Mai—1. Oktober.**

## Rheumatismus Steinleiden

**Dreadner Zahnärztliche Klinik.**  
 Sprechz. 9-5. **9 Struvestr. 9.** Sonnt. 10-12.  
**Schmerzlose Zahnoperationen** in allgemeiner u. dtl. **Verfärbung**. Unmittelbar tägl. von 9-10, 12-1, 5-6 **Stoßentfreie Sitte!** **Künstliche Zähne** (Kassen garant.) **Blonden** etc. **Verfärbung** bed. **schmerzlos**. Zahnlebens 1.50. Dr. chir. dent. **Hendrich.**

**Plattenlosen Zahnersatz**  
 (American crown & bridge work), nicht herausnehmbar, sauber und geruchlos, die natürl. Zähne voll. ersetzend, empfiehlt der Unterzeichnete als Spezialität. — Alle Operationen mit od. ohne dtl. bezw. allem. Betäubung. — Dauernd haltb. Plomben. — Jede mögl. Garantie. **Privatbesuch** i. Unmittelbar, Kassenmitglieder und Angehörige (halbe Preile).  
 In Deutschl. u. **Zahnarzt Dr. chir. Kuzzer**, Amerika diplom. dent. **7 Ferdinandsstr. 7** (vis-à-vis Bültharmonie). Sprechz. 9-1 u. 1/2-5 U.

**Chemnitzer Handschuh-Haus**  
**1 Pragerstr. 1, erste Etage, kein Laden.**  
**En gros.** empfiehlt **En détail.**  
**Glacé-Handschuhe** für Damen, farbige, 90 Pf. 1.25, 1.50, 1.75.  
**Militär-Handschuhe** Herren, coul. 1.25, 1.50, 1.75.  
**Neuheiten in Sommer-Handschuhen, Fahr- und Reithandschuhen. Reise-Hemden spottbillig!**

**Tapeten**  
 jeder Art, jeder Preislage, neuester geschmackvoller Muster, billigst; vorzügliche Muster, gewöhnlichen wie hohen Anforderungen genügend, **welt unter Preis**, empfiehlt

**E. Krumbholz,**  
 Baisenhausstraße 31, neben Englischer Garten.  
**Alleinverkauf**

**Wiener Thonet-Möbeln,**  
 eleganter, solider Ausführungen für **bessere Wohn- und Geschäftsräume, für Gärten, Veranden etc.**

**Geheime Leiden**  
**Andkruise, Gornleiden, Geschwüre, Schwäche etc.** (langjähr. Erfahrung) heilt nach einfach bewährter Methode **O. Goseinsky**, **Treppen, Zingelstr. 47, v. r., tägl. v. 9-4 u. 6-8 Uhr, Sonnt. v. 9-4.** (16 J. b. vertrib. **Dr. med. Blas** (bärtig) anweisen.)

**DARKAUER JODSALZ**  
 Empfohlen von den ersten medizinischen Autoritäten zur Vereitung **natürlicher Jodbäder im Hause.** Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.

**Sanatorium Langebrück!**  
 für Herz-, Nerven-, sowie chronische Krankheiten. **Rohlfelds, Dampf-, Riefenbäder etc.** Prospekt auf Verlangen durch **Dr. Lesovsky.**

**Ostseebad Binz**  
 Insel Rügen **Strand-Hotel, Haus I. Ranges,** Fernsprecher Nr. 3, mit ca. 100 gut eingerichteten Zimmern. Direkt am Strand und Wald gelegen. Pension billigst. Prospekt gratis. Binz **Vorbereitung und Dampfverlebungsbüchse. Ranzillatzen und Wasserleitung vorhanden. Besitzer: Richard Conrad.**

**Nordseebad Dangast.** Mildes Seebad. **Waldseebad.** **Prospekt: C. Gramberg.**

## Gesellschaftsreisen.

**Dänemark, Schweden, Norwegen, Norw. Fjords.** **Großbritannien und Irland, Schottisches Hochland.**  
 I. Kl. 395, 430, 540 M. I. Kl. 250 und 970 M.  
**Kostenvoranschläge u. Fahrkarten für unabhängige Touren nach allen Weltgegenden.** Man verlange ausführliche Programme und Prospekte.  
**Weltreise-Bureau**  
**Tho' Cook & Son**  
**Hamburg, Alsterdamm 39.**

**Wasch- und Plätt-Utensilien**  
 empfohlen **C. F. A. Richter & Sohn,**  
 Dresden, Wallstrasse 7, a. d. Post.

## Johann Schneider, Schuhreparatur-Anstalten.

Meine Geschäfte, welche seit 1888 gegründet und sich in den Kreisen der Arbeiterschaft großer Beliebtheit erfreuen, empfehle ich auf das Angelegentlichste zur gefl. Benutzung.  
 Was das Material, den Preis und die Ausführung betrifft, dürfte dadurch bewiesen sein, daß täglich circa 300 mit Reparatur übergebene Aufträge Erledigung finden.  
 Von answärts werden die früh gefandten Waaren möglichst denselben Tag zurückbefördert.  
**Annahmestellen:**  
**Trompeterstrasse 18, Bautznerstrasse, Ecke Löwenstr., Nicolaistrasse 8, Zwingerstrasse 10, Neustädter Markt 1, Hertelstrasse 16.**

## Neue Casleban u. Stornoway Matjes

von neuesten Fängen, **neue Malta-Matjesseln, extrafeines Olivenöl.** direkter Bezug von Nizza. **feinsten Estragonessig,** direkter Bezug von Maille, Paris, und Dessauz Sülz, Deutschl. empfohlen

## Heinrich Forker,

**König Albert-Passage, Wilsdrufferstraße — Große Bräuerstraße.** **empfehlen 2115.** **Brompter Verkauf.**  
 Der Bau der Straße von Tharandt durch den sogenannten Todteich und Thalmühlengrund nach Wintergendorf soll an einen leistungsfähigen Unternehmer vergeben werden.  
 Die Ausführung dieses Straßenbaues wird hiermit in öffentliche Submission gestellt und sind **„die Straßenbaubedingungen nebst Entwurf zu den Kostenvoranschlägen“** — soweit der Vorrath reicht — gegen 2 Mark Gebühren bei dem Unterzeichneten bis **10. Juni dieses Jahres** zu entnehmen.  
 An Amtsstelle des Unterzeichneten liegen von Nachmittags 2-6 Uhr die Zeichnungen über den Straßenbau zur Einsichtnahme aus.  
**Wintergendorf, am 31. Mai 1902.**  
**Der Gemeinderath.**  
 Gemeindevorstand **Partmann.**

**Ein Buffet** von Rühbaum, mit Schnitzereien, von Friedr. Schneider in Leipzig gearbeitet, preisw. zu verkaufen **Strehlen, Reibersbrunnstr. 26.**

**Federtafelwagen,** neu, 30 Ctr. Tragkraft, 320 M. zu 40, 360 M. wegen Aufgabe billig zu verkaufen **Freiberg, Sachl., Petersstraße 32.**

**Leinöl,** garantiert rein, in vorzüglicher Qualität, für Fabrikation sowie zu Speisemedien hat abzugeben **Celabrit Odenburg, E. 2.**  
**Planino,** freuzsait, berühmter Fabr., prachtvoller, edler Tonfall, sofort ganz akustisch fertig zu verkaufen **Meinstraße 10, L.**

Seite 12 „Treibener Nachrichten“ Seite 12  
 Dienstag, 3. Juni 1902 Nr. 151



Offene Stellen.

Suche zum 1. Juli ein ordentliches, gewissenhaftes Mädchen...

Dr. Grimm, Grimmlöh...

hesseres Fräulein gesucht...

Damen und Herren gesucht...

junges Mädchen...

Als Stütze der Hausfrau...

Schafmeister gesucht...

Junger Mann...

Ein Küchen- oder Stubenmädchen...

Wirtshausbesitzerin...

Buchhalterin...

Verwalter...

Hoher Verdienst...

junges Mädchen...

Hausmädchen...

Gesucht

werden von einer deutschen Hausfrau in Venedig...

Fabrik der Tabakbranche sucht einen tüchtigen Reisenden...

Wer seinen Beruf wechseln will...

Hausmädchen...

6 Burschen...

Wirtshausbesitzerin...

2 Damen...

Wirtshausbesitzerin...

Wirtshausbesitzerin...

Wirtshausbesitzerin...

Wirtshausbesitzerin...

Wirtshausbesitzerin...

Wirtshausbesitzerin...

Wirtshausbesitzerin...

für 1. Juli, mögl. früher...

Stütze gesucht...

Ladenmädchen...

Gustav Endig...

Vertreter...

Hausmädchen...

Stütze...

10 Hausmädchen...

Gebild. Fräulein...

Ein Laufmädchen...

Photographie...

Ein Tischlerlehrling...

Gesucht braves, solides Mädchen...

Bureau Luther...

Ohne Vermittlungs-Gebühren!

Bureau Pante...

Züchtigen Friseur-Gebilden...

Stütze...

Stellen-Gesuche...

Junger Mann sucht Stell. als...

Ein Fräulein...

Ein Mädchen...

Verheirateter Ausländer...

Ein Fräulein...

Stütze...

Hofmeister...

Hotel, Bier, Wein, Café, Saison...

Jg. Franzose...

Ein Mädchen...

Wirtshausbesitzerin...

Wirtshausbesitzerin...

Wirtshausbesitzerin...

Junge Dame...

Herrschafflicher Ausländer...

Stütze der Hausfrau...

Ein alt., erf. Ingenieur...

Doigt Stelle gesucht...

Erf. Techniker...

Eine Wittwe...

Baumeister...

Reisender...

Gouvernant...

Ein tüchtiger, verheirat. Ober-Schweizer...

Gesucht...

Wirtshausbesitzerin...

Wirtshausbesitzerin...

Wirtshausbesitzerin...

Wirtshausbesitzerin...







# Gänzlicher Ausverkauf wegen Aufgabe des Geschäftes

in der I. Etage.

Verkauf zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Crefelder Sammet- u. Seiden-Haus Seifert & Co., Pragerstrasse 28, I.

**Rackow, Altmarkt 15.**  
 Schreiben, Buchführ., Briefstil, Rechnen, Stenographie,  
 Karte für Herren und Damen, Eintritt jederzeit.  
 Maschinenschr., perf. Kuchlib. 10 Wk. - 10 erchl. Woch.  
 Kunst und Weisheit kostenlos. Amt 1 9082.

Am 2., 3., 4., 5., 6., 7. Juni  
 kommen zum Verkauf große, noch gut fortirte Posten  
 zurückgesetzte  
**Staubmäntel,**  
 zurückgesetzte  
**Regenmäntel,**  
 zurückgesetzte  
**Costumes,**  
 zurückgesetzte  
**Costumröcke,**  
 zurückgesetzte  
**Blousen,**  
 zurückgesetzte  
**Knabenmäntel,**  
 zurückgesetzte  
**Knaben-Wasch-Anzüge,**  
 zurückgesetzte  
**Herren-Radler-Anzüge,**  
 zurückgesetzte  
**Damen-Radler-Costume.**  
 Die Preise für sämtliche  
 zurückgesetzte  
**Confections**  
 sind demartig billig, daß Herabsetzungen hierbei nicht vor-  
 genommen werden können.  
**Siegfried  
 Schlesinger,**  
 6 König Johann-Str. 6.

**Bambus-Güte**  
**Garten-Möbel**  
**Zustiffen**  
**Picnic-Körbe**  
**Rudolph Seelig & Co.**  
 Pragerstrasse 25 u. 30.

**Gischränke**  
  
 mit Zint- od. Glas-Wänden,  
 bestes System,  
 geringer Eisenverbrauch.  
**Gebr. Göhler,**  
 Grunauerstrasse 10,  
 Ecke Neugasse.

Neue u. gebrauchte  
**Pianinos,**  
 Flügel, Harmoniums.  
 Billigste  
 Preise.  
 Kauf  
 Miethe  
 Tausch  
 auch  
**Thellzahlung.**  
**Stolzenberg,**  
 Johann Georgen-Allee 13, p.  
 Preisliste gratis.

**Patente**  
 seit 1877  
**Otto Wolff, Altmarkt 15**  
 (Ecke Neugasse/Pragerstr.)  
 Markan & Musterrechte.

  
**Waschmaschinen,**  
**Bringmaschinen,**  
**Mangelmaschinen,**  
**Drehmangeln**  
 in größter Vollkommenheit  
 empfiehlt unter Garantie  
**Albert Heimstädt**  
 Am See,  
 Ecke Margarethenstr.,  
 Fabrik hauswirtschaft-  
 licher Maschinen.  
 1871-1872  
 Reparaturen prompt u. billig.  
 Für Kopf- und Barthaar!  
 Viele Tausende im Gebrauch.

  
**Bestexistr. unschädl.**  
**Haarfarbe.**  
 Blond, braun u. schwarz, Flasche  
 1, 2 M., nur echt beim Friseur  
**R. Freisleben, Dresden, Postpl. 1.**  
 Versandt auch per Nachn.

**Gummwaren**  
 Preisliste gratis  
**R. Freisleben**  
 Dresden-Alt, Postplatz 1, 10/11

Brachvolles Nassbaum-  
**Pianino**  
 eigener Fabrik, in  
 vornehmer Ausstattung  
 mit herrlichem Ton  
 für  
**Mk. 420.-**  
 zu verkaufen.  
**H. Wolfram,**  
 Victorienhaus.

**Achtung!**  
 Günstige Gelegenheit für  
 Brautleute! Eleg. E-Sopha,  
 Spiegel, Sessel- u. Rückenst.,  
 Bettst. Matr., Stühle, Kommoden  
 spottbillig **Jahresanfang 12, 3.**  
 Vermögender, alleinsteh. Herr  
 von gutem Hause und edler  
 Denkungsart sucht  
**Befanntschaft**  
 mit gutsituirter Dame behufs  
**Heirath.**  
 Briefe, auch anonyme Off. u.  
 V. V. 140 Exp. d. Bl. erbeten.  
 Wer billig bauen will, kauft  
**Fähren u. Fenster**  
 Gaudschür., Einfaßstuhle,  
 gebrauchte, am billigsten  
 Rosenstrasse 13  
 bei **H. Müller, im Hofe.**

**Pianino**  
 von Biele, sehr gut erb., billigst  
 zu verk. Dodel. einsl. Resta-  
 post, für 300 M. **H. Hoff-**  
**wann, Amalienstraße 15, 2.**

  
**Gegen Hitze!**  
**Eger's**  
**Leinen-Saccos**  
 von 1,50 M. an.  
**Eger's**  
**Lustre-Saccos**  
 von 2,90 M. an.  
**Eger's**  
**Sommer-Westen**  
 von 3,00 M. an.  
**R. Eger & Sohn**  
**5 Frauenstrasse 5**  
 vis-à-vis „Zum Pfau“.  
 Feste Preise! Auswahlsendungen!

Klimat. Gebirgs-Kurort. **Säch.-Böhm. Schweiz.**  
**Bad Berggiesshübel,**  
 bekannt durch seine reichhaltigen, heilkräftigen eisen- u. stahlhaltigen  
 Mineralquellen, erweitert durch Dampf-, Kieles- und Nadelnadel-  
 Bäder. Gerüche Ausflüge u. Spaziergänge durch schattige Laub-  
 und Nadelwälder. Beste Verpflegung, möblierte Pension. Prospekte  
 gratis und franco. **Die Badverwaltung.**

**Kirschen-Verpachtung.**  
 Die diesjährige Kirschenanbauung vom Rittergut **Schönfeld**  
 bei Dresden soll bis **5. Juni** verpachtet werden. Gebote sind bis  
 zu genanntem Tage einzureichen an die  
**Rittergutsverwaltung Schönfeld bei Dresden.**

**Schreibmaschine,**  
 gebraucht, sofort zu kaufen ge-  
 sucht. Offerten erbeten unter  
**F. 5276** Exped. d. Bl.

**Erfindungen**  
 prüft  
**Ing. H. H. H. H.**  
 Maximilians-Allee 1, Tel. 1682

Sehr schönes, gebrauchtes  
**Pianino**  
 mit wundervollem Ton  
 für  
**300 Mark**  
 zu verkaufen.  
**H. Wolfram,**  
 Victorienhaus.

**Geldschrank**  
 neuester Bauart und ein ge-  
 brauchter billig zu verkaufen  
 Breibergstraße 19. **Weiner.**

**Altbewährte Spezialität!**  
**Rhein-Sekt,**  
 garantiert aus Traubenwein, brill.  
 aussehend, effert bei Abn. in  
 Bitten v. 12-60 Fl. à 1/2 Fl.  
 mit 1 Mk. inkl. Emball. vor d.  
 am **1. Juli 1902** in Kraft tr.  
**Schaumwein-Keller.**  
 7/1 Brodel. 3 Wk. bei v. Nachn.  
**Rheinische Sekt-Kellerei**  
**Carl Kramer, Leipzig-Co. 247**  
 Ruhmende Anerkennung u. regelm.  
 Nachbestell. aus besten Reiten. 1

**Pianinos**  
 verleiht billig für 6, 7, 8  
 bis 12 Wk. der Monat  
**Syhe, Moritzstraße 18, I.**

**Tuch-Reste,**  
**130-140 breit,**  
 verwendbar zu Herren- u. Knaben-  
 Anzügen, Hüfen, Damentüchern,  
 Jacken, um jeden Preis. 1  
 Kleine Reste 1-2 1/2 Mark.  
**Tuchlager Pillnitzerstr. 25, I.**  
 Wäschgarntur 50 M., Sopha,  
 Schrank, Bettst., Bettst. m.  
 Matr., Trumeau, Bücherst.,  
 Schreibt. d. 1. best. Frauenstr. 12.

Seite 15 „Freiburger Nachrichten“ Seite 15  
 Dienstag, 3. Juni 1902 Nr. 151



Der Aufsichtsrath der Bleistiftfabrik vorm. **Johann Faber, A.-G.**, Nürnberg, missbilligt, nachdem er durch die Presse von dem an Warschauer Schreibmaterialienhändler gerichteten Briefe Kenntniss erlangt hat, dessen Form und Inhalt auf das Entschiedenste und hat den verantwortlichen Beamten sofort seiner Stellung enthoben.

Nürnberg, 29. Mai 1902.

Der Aufsichtsrath  
der Bleistift-Fabrik vorm. **Johann Faber, A.-G.**,  
Ernst Faber.

# Wasch-Stoffe.

Organdy — Leinen — Zephyr — Satin-Liberty — Batist — Rips — Cotelé — Madapolam etc.  
in bekannt schöner und geschmackvoller grosser Auswahl zu billigsten Preisen.

**Robert Böhme jr., Georgplatz 16, Eckhaus Waisenhausstrasse.**

VI. sächs. Bundeskegelfest Oelsnitz i. U. mit Bundesbannerweihe.

7.-10. Juni 1902. — 10 Bahnen. — Geld- und Gegenstandspreise i. W. von 15,000 Mk.  
Dittorischer Festzug. — Herrliche Gärtenbeleuchtung. — Speisung. — und Abchieds-Commerc.

## Wasch-Blousen.

Aussergewöhnlich preiswerth. Vorzüglicher Sitz.

Wasch-Blousen in Kattun, Rips-Piqué, Perkal, Zephyr, Batist, 0.95, 1.45, 1.60, 1.75, 2.25 R. u.

Hemd-Blousen, hübsche, moderne Muster, früher 2.50, 3.00, 3.25, 3.75 R., jetzt 1.00, 1.40, 1.60, 2.00 R.

**H. M. Schnädelbach**  
7 Marienstrasse 7.

### Bilanz per 31. März 1902.

Activa.	₰	₰	Passiva.	₰	₰
Cassa-Conto	43,780	01	Stamm-Capital-Conto	7,000,000	—
Debit-Conto	86,576	90	Conto-Corrent-Conto:		
Erfolgs- und Comfortial-Conto	3,662	491.06	Debitoren	190,919	23
Robiten- und Einricht.-Conto	10,326	76	Kreditoren	21,000	—
Grundbesitz-Conto			Reservefonds-Conto	29,069	96
Ausgeliehene Hypotheken	2,358,914	13	Gewinn- und Verlust-Conto:		
Conto-Corrent-Conto:			Reingewinn	30,438	27
a) Bankguthaben R.	433,110	38			
b) Div. Deb.	306,215	62			
c) Privat-Deb.	21,000	—			
	1,049,326	—			
	7,211,426	86		7,211,426	86

### Gewinn- und Verlust-Conto per 31. März 1902.

Soll.	₰	₰	Haben.	₰	₰
Mit Sandlungs-Unt.-Cto.	98,610	43	Ver. Saldo-Vortrag	4,213	78
Steuern-Conto	23,491	20	Finanz-Conto	336,744	29
Erfolgs- und Comfortial-Cto.	236,374	51	Provisions-Conto	50,498	60
Robiten- und Einricht.-Cto.	3,442	25			
Conto-Corrent-Conto	18,100	10			
Reingewinn	30,438	27			
	400,456	76		400,456	76

Berlin-Dresden, den 31. Mai 1902.

**Bank für Brau-Industrie:**  
R. Chrzeselski. Frank.

Versteigerung: 34 Marschallstrasse 34.

Mittwoch den 5. d. M. Vorm. u. 10 Uhr an, gelangen messig zur Versteigerung: 8 echte, 16 gemalte Kleiderchränke, Veritas mit und ohne Spiegel-Ansatz, echte u. polierte Sten- u. Auszieh-tische, 10 Ebd. Hochschreibtische, Bauern- u. Serviertische, Kommoden, Waldtische, Nachtschränke, 2 Ruhb.-Sofas, 10 Ruhb.-Truhen, 16 at. Pfeilertische mit Consolen, 4 Herren- und Damenschreibtische, 3 neue Küchentische, 6 Polsterarmaturen, 4 Chaiselongues mit Decke, 8 Sophas, neue Federbetten, Bett-, Tisch- u. Leuchtwische, Teppiche, Gardinen, Portieren.  
Telephon Amt I, 1225. M. Jaffe, Auktionator.

### Fußschweiß,

Hand- und Füßschweiß und dessen lästige Folgen, wie übler Geruch etc., werden schnell und sicher beseitigt, sowie die Fußhaut gehärtet, ohne den Schweiß gewaltsam zu unterdrücken, durch das patentirte Fußpulver oder Fußcremepulver **Sudoral**. Flasche 1 Mk.

**Salomon's-Apotheke,**  
Dresden-N., Neumarkt 8.

### Landauer,

sehr gut erhalten, von Gölfer gebaut, steht zum Verkauf.  
Witzgenstraße Nr. 20.

### Herrschafliche gebr. Möbel.

Hoch. Möbel, sehr wenig geb., versch. Garnituren, Sopha, Divan, Schreibtische, Schreibstühle, versch. Schränke, Tische, Stühle, Buffet, Vertigo, Truhen, u. s. w. schwarze, Nuss- u. Mahag. u. Eiche-Möbel, gut erhalten, billig zu verkaufen  
**Job. Georgen-Allee 1, 1. Etage**  
Johannesstr., nahe Birnritsch-Platz.

**Braunschweiger Spargel,**  
tägl. frisch, Postcoll. 10 Pf. 1.50 Mk. franco geg. Nachn., bel. groß. Abn. billiger. **C. Krüger, Braun-**  
schweig, Alte Wänge 24.

### Billige Herrenmützen.



Weisse Mützen, schwarz. Rand, imit. Lederblende, 35, 50, 75 Pf.

„Zum Pfau“  
Frauenstr. 2.

Feine Herrenmützen  
zu allen Preisen in grösster Auswahl.



Automobile, blau Tuch, imit. Lederblende, 75 Pf.



Arbeitsmütze in verschied. farb. Wollstoffen, 35, 50 Pf.



Comptoirmütze in allen mod. Farben, 25, 35, 50 Pf.

Weisse Mützen in 12 versch. Façons von 35 Pf. bis 3 Mk., auch z. Abknöpfen.  
Eleg. Mützen, feine Farben und Façons, von 1 1/2 bis 3 Mk.  
Automobile v. 75 Pf. bis 4 1/2 Mk. auch in wasserdicht. Ledertuch 1.50 Mk. Leder 4.50 Mk.

## Eisschränke,

bestes System, in größter Auswahl zu Fabrikpreisen.

**Robert Keller,**

Eisfabrik,  
22 Granaerstrasse 22.

## Strohüte,

garnirt und ungarnt, jetzt bedeutende Preisermäßigung, empfiehlt

**Max Dorn,**  
Schloßstraße 28, 1. Etage, und Schloßstr. 32, Laden, dem Königl. Schloß gegenüber.

## Altmärker Milchvieh

Donnerstag den 5. Juni stellen wir wieder einen Transport bester Stöbe, Kalben u. Sprungläb. Bullen in Riesa „Sächsischer Hof“ zum Verkauf.  
**Wopps und Nichtenberg a. Elbe, Gebr. Kramer.**





# Linoleum.

Um mein großes Linoleum-Lager möglichst schnell zu entlasten, verkaufe ich

einige Hundert Meter

## Inlaid-Linoleum

(durchgehende Teppich-Muster)

mit kaum sichtbaren Fehlern, statt 12 Mark per Meter, mit

### 7,50 Mark.

**C. Anschütz Nachf.,**

Altmarkt 15.

# Kostüm-Röcke

Special-Artikel  
der  
Konfektions-  
Abtheilung.

Façons, Preise  
und Ausführung  
erfreuen sich  
allgemeiner Be-  
achtung.

Enorme Auswahl in Selde u. allen Stoffarten,  
für jede Figur und Stärke passend.

König  
Johann-  
Strasse  
Nr. 6.

**Siegfried Schlesinger,**

König  
Johann-  
Strasse  
Nr. 6.

Versprocher **Städtisches Eisen-Moor-Bad** Richt. Licht  
Bahnhofsstation, **Schmiedeberg** Postbez. Halle.  
Präsident: Städt. Ind. u. Gewerbe-Inst.  
Vorzügl. Erfolge bei Gicht, Rheumatismus, Nerven- u. Frauen-  
krankheiten. Gesunde Waldgegend. Saison: 1. Mai bis Ende Septbr.  
Prospect u. Ausk. d. d. Stadt. Bade-Verwalt. u. Badeort Dr. med. Wehlt.

## Beinleiden aller Art.

Krampläden, Geichwürze (selbst  
ganz veraltete), Riechten, Wicht  
Rheumatismus, Nervenleiden,  
Elephantiasis, Gelenkweiden u.  
heilt nach der bewährten Methode  
des Dr. med. Strahl **schnell u.  
fast schmerzlos, ohne Verurthei-  
lung.** Sprechstunden täglich  
von 9-12 und 3-5 Uhr.  
Dr. Wühlmann, Dresden-N.,  
Mittwoch und Sonnabend keine  
Sprechstunde. **Christianstr. 35,  
part. links.** Sonntag 9-12.



**W**äschemangeln,  
Waschmaschinen,  
ringmaschinen,  
aschwannen.

**Gebrüder Göhler,**  
Brunauerstr. 16, Ecke Neueg.

**OTTO Gasmotoren-Fabrik Deutz** **OTTO**  
Verkaufsstelle **Chemnitz.**  
u. Techn. Bureau  
Grösste und älteste Motoren-Fabrik.  
**Original-  
„Otto“-Motoren**  
für Leuchtgas, Generatorgas, Saug-  
gas, Oelgas, Benzin, Benzol, Petro-  
leum, Spiritus, Acetylen, Motorboote,  
Lokomotiven, Lokomobilen.  
**Chemnitz, Theaterstr. 12.**  
Teleph. 1183. — Telegr.-Adr.: Ottomotor, Chemnitz

## Für Verlobte!

**Möbel,**  
solide Arbeit, zu möglichem Preis  
entspricht zu  
**Ausstattungen**  
**H. O. Gottschalch,**  
Oberberggasse 1. I. u. II.

**SULIMA**  
**CIGARETTEN.**  
Feinste Marken!  
Jährliche Production: 175 Millionen.  
**Matrapas**  
feine Specialität zu 3-10 Pfg. p. Stück  
In allen Specialgeschäften erhältlich.

**HEIDSIECK & C°**  
Gegründet 1785  
(Walbaum, Luling, Goulden & C°, Succ<sup>rs</sup>)  
**Reims**  
**Hoflieferanten**  
S. M. des Königs von Preussen, Deutschen Kaisers,  
S. M. des Kaisers von Russland,  
S. M. des Kaisers von Oesterreich, Königs von Ungarn  
**MONOPOLE**  
**MONOPOLE SEC**  
Zu beziehen durch alle Weinhandlungen

**Max Schmelter**  
Deuben, Bezirk Dresden  
Spezial-  
Geschäft  
für  
**Schornstein-  
bau**  
und  
**Dampfkessel-  
Einmauerungen.**  
Reparaturen  
als: Erhöhen, Ein-  
binden u. mittels  
Pantingewisses,  
Abbrüche  
alter Schornsteine.  
**Bligableiter-  
Anlagen.**  
Proteste und  
Kostenanschläge  
gratis.  
Besuche kostenfrei u.  
unverbindlich.

**Jubiläums-  
Kunstaussstellung**  
**Karlsruhe 1902**  
v. 24. April bis 15. Oktober  
zu Ehren d. 50-jähr. Regierung-  
Jubiläums Sr. Königl. Hoh. des  
Großherzogs von Baden. Unter  
dem Protektorat Sr. Königl.  
Hoheit des Erbgroßherzogs.  
Ausstell.-Halle 3 Min. v. Bahnh.  
Tagl. geöffn. v. 9 Uhr Vorm. bis  
Abds 6 Uhr. Eintritt 1 Mk.

Billigste und beste Bezugs-  
quelle.  
**Spielkarten,**  
per Duzend 6,50, 7, 8 und 9 Mk.,  
empfiehlt  
**Paul Roeder Nachf.**  
(Jah.: Arthur Böhmig),  
Breitestr. 6, zunächst d. Seebr.  
Telephon Amt I, Nr. 1502.

**Triumph-  
Wiegenbadschaukel**  
(D. R. P.)  
eignet sich für jede Familie.  
sie bietet mit wenig Wasser ein  
Voll-, Wellen- u. Kinder-  
bad in getrockneter Formverlage  
und nimmt aufbewahrt wenig  
Raum ein.  
Preis für mittl. Größe 40 Mk.,  
mit Schweißeinrichtung 62 Mk.  
**Gebrüder Göhler**  
Brunauerstr. 16, Ecke Neuegasse

Sauber  
bequem — billig!  
**Sprit-Plätteisen**  
F. Bernh. Lange  
Anlagenstr.

**Amberger Email-  
Kochgeschirre**  
**Gebrüder Göhler**  
Brunauerstrasse 16  
Ecke Neuegasse

**DRGM**  
Patent  
Otto Türedge  
Dresdener Maschinenbauanstalt  
Elektromotor

Beste und garantiert un-  
verfälschten und sehr wohl-  
bekanntesten  
**1900er Rothwein**  
per Liter zu 58 Pf. und  
per Flasche zu 60 Pf. Gasser  
leichtweisse, Flaschen umf.  
Fässer u. Kisten jeder Größe.  
Preisliste u. H. Probe frei.  
**Carl Th. Oehmen,**  
Gohlis a. Rh. 527.  
Weinbergbesitzer  
und Weinhandlung.

Neueste beste  
**Gaskocher**  
F. Bernh. Lange, Anlagenstr.

**Brotterode**  
a. Inselberg, Thür. Wald  
**Göhlenfurort,**  
580 m ü. M. Ruhig, nebenst.,  
billige Wohn- u. volle Kost schon f.  
Mk. 2.75. Ausl. d. Kurverwaltung.

Versprocher Amt II, 2146. Gegründet 1881.  
**Elektrotechnische Fabrik**  
**Winckler & Fischinger**  
Dresden-N., Jordanstrasse 17  
liefert  
Motoren, Dynamos und Anlagen jeder  
Art und Größe unter Garantie.  
Specialität: **Motoren für Strassenbahnanschluss 500 Volt.**

Seite 17 „Arbeiter-Markt“ Seite 17  
Stendler, 3. Juni 1902 Nr. 151







Ueber den Taft. (Schluß.) Der An-  
mahnde erlaubt sich gegen seine Freunde  
Wid; er verliert über ihre Zeit, ihren  
Nacht, ihre Arbeit — ja über ihr Eigen-  
thum. Glücklicher Weise sind diese letz-  
teren Fälle als seltene zu bezeichnen, doch  
eigen sich dergleichen Vorkommnisse unter  
seinen Umständen zu dem Nährboden der  
Freundschaft. Von einem Taftlosen sich nicht  
zu scheiden, dazu bedarf es eines nicht geringen  
Mannes von Selbstüberwindung oder an-  
geborener Selbstlosigkeit. Dem Bruder und  
Freundsfreunde können wir gewiß dieses Opfer  
bringen, nicht dem Gelegenheitsfreunde, dem  
zufällig Begegnenden oder dem häufig  
unseren Lebensweg Durchkreuzenden. Schier,  
ernst und rüchellos wollen wir in der be-  
heimlichen Zwiegespräche mit unserem eigenen Herzen  
sein, — mit dem Nächsten, sobald es die  
Pflicht der Freundschaft gebietet, aber  
mit den „Anderen“ wollen wir leicht und  
heiter sein, lachen, aber nicht leiden. Das  
Wort des Taftlosen aber verleiht unsere  
Herzen des Feingefühls, und da kann es  
uns Niemand verdenken, wenn wir uns still-  
schweigend von ihm zurückziehen. Ebenso  
wollen Taftlosigkeit begehren wir im öffent-  
lichen Leben. Da wird bei dem Kaufmann  
die besser gekleidete Dame nicht nur eher,  
sondern auch rüchlicher bedient, als die  
schlicht gekleidete Handwerkerfrau. Auf der  
Bahn, an dem Postschalter, an öffentlichen  
Kassenstellen, im Hotel, überall wird der feiner  
gekleidete Mann höflicher behandelt, als der  
einfache Arbeiter. Wird in allen diesen  
Fällen nicht nur dem Reide gebuhlt, wäh-  
rend der Mensch zur reinen Nebenrolle wird?  
Denkt man denn, daß der wirklich vornehme,  
feine Mann nicht ein Gefühl der Beschämung  
empfindet, wenn er sehen muß, wie taftlichen  
Geistes man sich vor seinen Kleidern  
demüthigt, während der Weib der Persön-  
lichkeit nicht mit einem Haupte zur  
Geltung kommt? Den gleichen Taftlosig-  
keiten begegnen wir auch in der Familie.  
Da heißt es, „zu Hause will ich ungenirt  
sein“; das ist ganz schön und recht, aber in  
zu vielen Fällen nur versteht man unter dem  
„Ungeirtheit“ ein Sichgehören, welches  
an Unart und Unliebendwürdigkeit grenzt.  
Da glaubt man sich etwas erlauben zu  
dürfen, was man bei fremden Leuten einfach  
als Ungezogenheit oder Taftlosigkeit bezeich-  
net. Sollte man aber nicht gegen die An-  
gehörigen, die doch jedes Leid, jeden Kummer  
mit uns tragen, eher freundlicher sein, als  
gegen Fremde? Wer Gegenstaft befißt, wird  
seinen Unterschied in seinem Betragen kennen,  
er wird genau mit derselben Parteilichkeit und  
Rücksicht die Seinen behandeln, wie er es  
dem Fremden gegenüber als seine Pflicht  
betrachtet. Das Alles sind ja nur kleine  
Dinge, die wir übersehen können, aber schließ-  
lich besteht ja unser ganzes Leben aus lauter  
Kleinigkeiten, aus einer Summe von Augen-  
blicken, die, wenn sie gesättigt ist von aller-  
hand Taftlosigkeiten, uns zu recht un-  
angenehmen Stunden werden können. Eine

andere Art von Taftlosigkeiten sind die uns  
in das Gesicht gelangten platten Schmelze-  
leien. — das neugierige Muttern unserer  
Kleidung. — das Krabbeln mit vermeintlicher  
Liebesgegenheit. — das fade Wipeln über  
allerlei ernste Lebensverhältnisse, — der feste  
Gebrauch gewöhnlicher, gasienbauerlicher  
Redewendungen; wie: „Das ist noch nicht  
raus!“ oder: „Das ist glatt“ oder: „Hör  
Dich nur nicht auf!“, — der übermäßige  
Gebrauch von penetrantem Parfüm, — das  
in Gegenwart Anderer stundenlange Dezum-  
stochen in den Zähnen, — das überlaute  
Aussetzen eines Dienboten, — das un-  
genigte Behorchen des Gesprächs des  
Nachbarn u. s. w. Wahrlich, es ist kein  
töbliches Gift in allen diesen Dingen ent-  
halten, aber ohne sie würde sich der Tag  
sicher angenehmer abspielen. Und wahrlich,  
ist es denn gar so schwer, etwas feinfühlig zu  
denken und zu handeln? Ein wenig mehr  
Selbstzucht, — ein wenig mehr Aufmerksam-  
keit und wir vermeiden zahllose unangenehme  
Eindrücke, die der feinstempfindende Mensch  
sonst von uns empfangen würde. Gewiß ent-  
spricht die Mehrzahl dieser kleinen Vergehen  
nur der Gedankenlosigkeit, weil wir oft  
meilenweit von dem Inhalte des augenblick-  
lichen Gesprächs im Geiste entfernt sind.  
Mit einem Nicken über den leichfertigen  
Schwäher mag ja die Mehrzahl solcher Nach-  
lässigkeiten und Entgeignungen oft gethan sein,  
aber es giebt auch Vergehen in dieser Bezie-  
hung, für die es kein Vergeben giebt, weil sie  
oft einem Vergehen die schmerzhaftesten Wunden  
schlagen, die immer von Neuem wieder auf-  
brechen und bluten. —  
Bertha Matthes.

**Ihr wißt es nicht!**

Ob Ihr mit Mitteln Gelegenheiten wißt,  
Wie es dem Armen zu Nutze ist?  
Dem Armen im schädigen Bettlerleid,  
Vom Unglück verfolgt, von Elend und Leid!  
Und erit dem Andern, still verheimlich,  
Das Antlitz ernst und sorgenvoll,  
Was er auch anfängt, gelangt ihm nicht,  
Weil's an den nöthigen Mitteln gebricht;  
Und ach, weil Niemand darnach fragt,  
Ob unter der Würde die Kraft ihm verlag:  
Der ewige Kampf um's tägliche Brot.  
Das furchtbare Ringen, die bittere Noth! —  
Die dort da wahre Christenpflicht ruh'n,  
So ganz im Stillen Gutes zu thun! —  
Ein hüpfes Wohl, ein köstlich' Wohlmeß',  
Ein unnützer Tand, ein verächtliches Kleid,  
Und das Liebermag bei Trant und Spiel,  
An Sport und Festen ohn' Zahl und Ziel, —  
Nehmt lieber von diesen Summen ein Theil  
Und opfert es Euren Seelenheil!  
Im Christen willen und Christi Blut  
Thut's dafür den Bedürftigen zu Gut!  
Zur rechten Zeit Rettung und Hilfe bringt  
Da, wo man stolz und vergeblich ringt!  
Die still und verheimlich bei Seite steh'n; —  
Weil Ihr Glücklichsten eben nicht wißt,  
Wie es den Armen zu Nutze ist! —  
a. Reuigk.

**Verfuchung.**

Roman von Alexander Römer.

(Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„Allo Du wißt mich gar nicht anheben, willst nur den Staub! Dir werfe ich die  
Schuld daran zu, nicht mir. Und hast Du dabei an das Kind gedacht, an unser Kind,  
unsern Sohn? Der entweder ohne den Vater oder ohne die Mutter aufwachsen soll? Er  
kann Dir berechnen: „Was hast Du mir gethan?“  
Sie sah ihm unbehagen gerade in's Gesicht, er senkte den Blick, die unwahre Ver-  
drehung hielt vor seinem Gewissen nicht Stand, er fühlte, daß er keine Lage nicht ver-  
besserte. Major Lichtstam kam, sein Entschluß an der Hand, vom Spaziergang heim und  
schritt den Gartenweg entlang. Das Kind sah die Mutter am Fenster und wartete heran,  
achtunglos. Es sah den Vater im ersten Augenblicke nicht, es brachte der Mutter die  
draußen geprüllten Klammern. Es sah frisch und hübsch aus und glücklich.  
Hauptmann Althoff sah hinter auf die Gruppe, wie Irmgard den Knaben an sich  
preßte. Er stand da als ganz Unbetheiliger. Würde er hier wirklich nicht mehr geliebt,  
weder von ihr, noch von dem Kinde, er, der diesen Tribut so selbstverständlich hingenommen  
hatte als ewig gesicherten Besitz? Günther erblickte ihn jetzt, er zitterte, er erschauerte.  
„Papa!“ äugernd, schenkt ihm das Kind zu ihm, reichte sein Händchen und sagte artig,  
wie eine eingelernte Pflanz: „Guten Tag, lieber Papa.“ Es wurde eine peinliche Pause.  
Bermer Althoff wandte sich brüsk. „Allo so steht es hier — gut! Dann war freilich mein  
Kommen überflüssig. So werde ich mit meinem Vater sprechen — beschließt Du auf  
Scheidung in optima forma? Oder genügt Dir ein stilles Abkommen, ein Getrennsein  
auf — auf unbestimmte Zeit?“ „Wie Du es wünschst. Ich sprach mich ja deutlich genug  
aus.“ Er verbeugte sich förmlich. In ihm tochte der Horn. Woher hatte sie diese Affären,  
diese Haltung einer Königin, das schäudernde Ding, das sich mit Vorliebe in die Ohren  
schleuste. Sie hatte nur leicht das Haupt geneigt. Mit drohnendem Schritt verließ er  
das Zimmer und trat draußen beim Schwiegervater ein.  
Der Major war schweigend, formell. So — er hatte schon mit Irmgard gesprochen,  
und sie? — war unverwundlich — hm — er hatte ihm das schon geschrieben, und — es liehe  
sich da wenig thun und sagen — wo das Vertrauen so gründlich getrübt worden. Der  
alte Herr suchte die Achseln. Er wüßte gewiß aufrichtig eine Veröhnung, überliche die  
Konsequenzen des Falles klar, wüßte aber die Haltung seiner Tochter ehren. Auch ein  
Gehörtschuldige entschuldige lachen Verroth nicht.  
Der Major hatte sich in den letzten Wochen tiefer in die Gehele seiner Tochter  
hineingebacht, sich in seiner eigenen Ehre gekränkt gefühlt durch die Geringschätzung, die im  
Vernehmen des Schwiegervaters gegen seine Frau lag. Er hatte auch den Fall näher er-  
wogen. Wenn eine Scheidung erfolgte, so blieben Tochter und Unkehlend um ihn, und die  
Welt, — ja, was ging im Grunde ihn noch die Welt an? — Wodurch die Klatschmäu-  
ler eine Weile raronnieren, bald verdrängte ein anderes Thema viele Geschäfte.  
Nach einer halbständigen Unterredung verließ sein Schwiegervater das Haus in einem  
schwer zu beschreibenden Zustande. Er murmelte unter wildem Herkschöpfen für sich: „Der  
Alte ist kumpf geworden, richtig altersschwach.“ Also eine Niederlage! Seine dargebotene  
Friedenshand abgewiesen, von ihr — bei er bisher keine selbständige That zugetraut  
hatte. Und nun? Was folgte nun? Die Gedanken drehten sich im tollen Wirbel in seinem  
Kopfe.

Wochen waren vergangen. Irmgard lebte still und eingezogen im Elternhause. Bei  
dem geringen Verkehr, den die beiden Alten hatten, ging das wohl an. Da sie keine Be-  
funde bei den Wenigen machte, die sie noch aus ihrer Mädchenzeit her kannte, so wurde  
ihre Anwesenheit kaum bemerkt. Es pilgerte nur selten jemand zu Majors hinaus,  
Günther geübt und entwickelte sich hier, wo man sich ausschließlich mit ihm beschäftigte,  
auswendig. Irmgard empfand noch immer viele Tobesfälle und Liebe, keinen wüben  
Schmerz. Als Werner an jenem Tage ging und sie sich sagte: nun ist es vollzogen, die  
Trennung auf Lebenszeit, wir sind einander gestorben — hatte zu ihrer eigenen Ver-  
wunderung ihr Herz kaum noch gezuckt. Mitunter padie sie die Angst, das Leben könne

**Marquisen-Leinen.**  
Bewährte Qualitäten,  
gegen Wind u. Wetter seit Jahren  
erprobt, in allen Breiten bis  
4 Meter. Starkfädige glatte und  
gestreifte, mechanisch hergestellte  
rein Leinen.  
**Siegfried  
Schlesinger,**  
6 König-Johannstraße 6.  
Gleibsch beehrt sich mich ergebenst anzuzeigen, daß wieder ein großer Transport  
erstklassiger englischer und irländischer  
**Reit- und Jagdpferde**  
eingetroffen ist; darunter befinden sich Cobbs, sowie mehrere Vollblüter mit Einfuhr-Certificat. Die Pferde stehen in meinen  
Stallungen zur gefälligen Musterung bereit.  
**Leipzig, Kramerstraße 5.**  
Teleph. 3056.  
**Leipzig-Gonnwitz, Marienstraße 4.**  
Teleph. 6232.  
**Ernst Sack,**  
Hoflieferant.

**Wagenpferde**  
und komplett gerittener  
**militärfrommer Reitpferde**  
in meinen Stallungen in Berlin, Dorotheenstr. 97,  
zum Verkauf eingetroffen.  
**Adolph Behrend, Hoflieferant.**

**Kachelöfen**  
mit Dauerbrandeinsätzen.  
Grösster Heizeffekt!  
Ausführung von Reparaturen und  
Umsetzen von Kachelöfen.  
**Anthracitwerke Gustav Schulze**  
G. m. b. H.  
König-Johann-Straße, Ecke Schießbänke.

**Robert Heinrich,**  
Königsbrücker Dresden-N., Königsbrücker  
Strasse 16/18, Strasse 10/18,  
Fernsprecher Amt II, 1047.  
Vertreter der  
**Förster'schen Massivdecke.**  
Feuer- und schwammsicher.  
Bei Staats-, Kommunal- und Stadtbauten, sowie  
Privaten vielfach zur Anwendung gebracht, weil  
billiger als Holzballendecke und sich vor-  
züglich bewährt.  
Prospecte und Kosten-Anschläge gratis.

**Simplex,**  
der neueste Klavierspiel-Apparat  
von Theodor B. Brown, Worcester, Mass.  
Ist jedes Klavier, jeden Flügel, ist auch ohne musikalische Vor-  
bildung von Jedermann sofort zu spielen. Einfach in Kon-  
struktion u. Handhabung, ist er der größte Künstler u. feinstufigste  
Spieler von allen bisher offerirten mechanischen Apparaten.  
Verständigung erwünscht und gern geschehen.  
**Alfred Moritz, Dresden-A., Cecilstr. 1, I. Et.**  
Generalvertreter für Deutschland.  
Lebte Anerkennungsdiplome:  
Marcella Semblich, Emma Calvé,  
Schumann-Helak, Eduard de Reszke,  
Edgar Strakosch, Johanna Gadski.

Die zur Konkursmasse der Aktiengesellschaft  
Elektrizitätswerke vorm. O. L. Kummer & Co.  
gehörigen, noch vorräthigen  
**elektr. Beleuchtungskörper**  
als: Tischlampen (Arbeitslampen) etc.  
werden von heute im Lager,  
**Waisenhausstraße 22, Hintergebäude,**  
**mit 50%**  
**unter Selbstkosten verkauft.**  
Noch bedeutende Vorräte in div. Glasschalen  
bieten Gelegenheit zu vortheilhaftem Einkauf.  
Dresden, den 1. April 1902.  
Der Konkursverwalter,  
Intendant Wittsch.



wiederkehren in ihre Seele und mit ihm Todesqual, aber so war es Ruhe, beinahe Frieden.

Es wurde einstweilen an nichts gedacht. Werner hatte ja eine halbjährige Verletzung in Aussicht und behielt natürlich die Wohnung so lange. Bei Gelegenheit seiner Ueber- siedelung nach Berlin konnte ja dann alles geordnet werden. Jrmgard fühlte, daß sie einstweilen den Eltern keine Last sei, im Gegenteil. Sie half der Mutter, suchte sich Arbeit so viel sie konnte. Der Papa ließ Günther wenig von sich; merkwürdig war es, wie die Weiden sich mit einander einlebten.

Da traf eines Morgens ein Telegramm ein, von dem Kaiser in D... ausge- geben. „Dauptmann Althoff mit dem Pferde gestürzt, Schenkelbruch, schwere Gehirn- schütterung, Patient noch bewußtlos.“ Jrmgard's Hand entfiel die Depesche, ihre Kniee zitterten. Sie sah mit den Eltern am Frühstückstisch, Todesblässe legte sich über ihr Ge- sicht. Der Major griff das Blatt auf und las. Ein unartikulirter Ton kam aus seiner Kehle, er sah verstört seine Tochter an. Auch die Mutter hatte die Unglücksbotschaft ent- ziffert und stieß einen Schreckensschrei aus.

„Jrmgard, jetzt mußt Du aber zu ihm gehen!“ Jrmgard erhob sich schwerfällig. „Ja, Mutter, ich muß.“ Sie zitterte so, daß sie sich an der Tischkante hielt. Der Major sank in sich zusammen und sagte kein Wort. Er hatte den Knaben zu sich herangezogen und hielt dessen kleine Hand fest in der seinigen. „Den Jungen laß uns nur hier,“ sagte er mit heiserer, rauher Stimme, „der ist ja unter solchen Umständen nur im Wege.“ Jrm- gard schluchzte auf. „Rein, nein! Günther kann ich nicht lassen, jetzt nicht — jetzt nicht.“ Der Alte sah mit gerötheten Augen zu ihr auf und leuchtete.

„Reisen wir?“ fragte Günther und wrang auf die Mutter zu. „Nama! ich mag gern fahren.“ „Ja, wir reisen, mein Lieblich — zu dem sehr kranken Papa.“ Ihre Stimme brach. Warum machte Gott ihr den Stolz so bitter. Ihr drehte sich die Stube im Kreise, von Schwindel erfaßt, sank sie in ihren Stuhl zurück. Die Mutter half ihr beim Boden, mit dem Mittagstische reiste sie, am Abend traf sie zu Hause ein. Zu Hause! Die Dien- schaft, das Mädchen, der Barock, sie waren noch auf ihren gewohnten Posten, die Zimmer in Ordnung, ein kleines Feuer angezündet an dem kalten Abend.

Eine Diakonissin war bei dem gnädigen Herrn, der noch immer nicht bei Besinnung war. Das Unglück geschah auf dem Exercitplatz, wo der Herr Hauptmann ein neues tolides Pferd zugeritten hatte. Der Doktor wurde heute Abend noch einmal kommen. So lautete der Bericht. Jrmgard vertraute Günther dem Mädchen an, damit sie ihn versorge und zu Bett bringe. Das Kind hatte sich zuletzt sehr schwer von den Großeltern getrennt und schloß sich unbehaglich in seinem ehemaligen Bett. Es war hungrig und müde und weinte leise.

Jrmgard trat zu ihrem Manne ein. Er war noch ihr Mann, der vor dem Altar gegebene Schwur war noch nicht gelöst, ihr Bitten mußte hier an seinem Schmerzenslager sein. Die Diakonissin erhob sich bei ihrem Eintritt. „Gott sei Dank, daß gnädige Frau da sind.“ Das schwache gedämpfte Licht der Nachtlampe fiel auf den Kranken, ein Ge- brecht, weiße Linnenstücke umhüllten die Stirn; er athmete, er schielte, die Augen waren trüb, wie die eines Todten. Er lag im Strohverband, der Hüftknochen war gedrosen, schwerer Bruch, wie der Arzt gemeint hatte.

Die Schwester redete mit ihrer leisen, monotonen Stimme. „Fräulein Menning war zwei Mal hier, sie hat mich herbeirufen und die erste Dosis geleitet.“ Der Doktor hofft, daß morgen das Bewußtsein wiederkehrt und Alles noch gut wird.“ Jrmgard hörte wie aus weiter Ferne, es drante ihr vor den Ohren. Nun war die Todesruhe im Zimmer, der scheindare Frieden dahin, nun suchte ihr Herz. Sie legte sich an das Lager und sagte die Hand, die sie nie mehr zu halten vermeint. Der Puls ging rasch. „Es ist Fieber da,“ sagte die Schwester, „die Natur arbeitet wieder.“

Jrmgard lag in sich zusammengesunken und dachte den Schmerzen, fieberischen Athem- zügen, vor ihren Augen war Alles schwarz, eine Welt von Angst und Schmerz lag auf ihrer Seele. Nach einer kleinen Weile kam der Arzt. Sie nahm sich gewaltig zusammen, es galt, einstweilen die Welt zu tauschen. Der Doktor, ein junger, kräftiger Mann, ein Hüne von Gestalt, der einen Strom von Frische herüberbrachte aus der Außenwelt, schüttelte ihr theilnehmend die Hand, so mächtig, daß ihre zarten Gelenke schmerzten.

„Nun, gnädige Frau, und Kopf oben! Ich denke, wir bringen ihn durch, nur gut, daß Sie da sind, wird schon mitwirken als die beste Arznei.“ Wie sich ihr Herz zusammen- kompte bei den ahnungslosen Worten. Sie ließ die Schwester die schon vorige Nacht hier gewandt hatte, sich im Nebenzimmer niederlegen und blieb allein bei dem Kranken. Er schlummerte, es wurde ein immer ruhigerer Schlaf. Sie sah starren Auges, und die Stunden schlichen vorüber, von ihr unbemerkt. Sie dachte und dachte — dachte das Mit- leid die alte Liebe? Sie schauerte zusammen, ihr graute, sie fürchtete sich. „Herr, mein Gott, hilf mir!“ flüsterten ihre zuckenden Lippen.

Am anderen Morgen schlug Werner Althoff die Augen auf, er blinnte matt um sich und erkannte seine Umgebung. „Jrmgard!“ sagte er leise — das Wort ging in ein Stöhnen über, es blieb ihr zweifelhaft, ob ihr Anblick ihm wohlthuend oder störend

gewesen war. Er schloß wieder die Augen. Dann fragte er mit einer stöhnlich auf- flackernden Angst in seinen Zügen, was mit ihm geschehen sei; er wollte sich aufrichten und erkannte die Hüftlosigkeit seiner Lage. Ein mitleidigster Schmerzensschrei entzang sich seiner Kehle.

Er lag im Strohverband, gedrosenen Hüftknochen, und sein Kopf — jetzt kam ihm die Erinnerung. Der Bruch hatte sich überschlagen, er, der sichere Reiter, war aus dem Sattel geschleudert — war denn der Arzt nicht da, oder einer vom Regiment, aus dem Sattel geschleudert — was weiter geschehen war? Er vermochte sich an nichts mehr zu erinnern. „Der Doktor wird gleich hier sein, und Leutnant Heben sprach heut früh vor; er verspricht, wiederzukommen im Laufe des Hermitags,“ sagte Jrmgard in ruhigem Tone, aus dem weder Unfreundlichkeit noch Mitleid noch Liebe sprach. Es war die Rede einer Fremden.

Die Blide des Kranken hingen gelblich an ihr, sein Geist war vollständig klar. Aber augenscheinlich beschäftigten ihn keine weichen oder reinigen Gefühle, die ihr galten, er dachte nur an sein Unglück und dessen mögliche Folgen. „Was sagte der Arzt? Sieb mit Wahrheit, bin ich ein Krüppel für Lebenszeit?“ Die Todesangst prägte sich in seinen Zügen aus. „Gott bewahre, mache Dir nicht solche Gedanken! Ein gedrosener Knochen heilt schon wieder, es ist sofort alles Röhliche geschehen.“ Er lag mit geschlossenen Augen und athmete schwer.

„Wäre ich todt auf dem Blase geblieben, es wäre mir besser,“ sagte er gereizt. Er biß die Zähne zusammen und schloß. Wenn Heben kommt, führe ihn herein, er muß mir berichten, wie man im Regiment den Fall ansieht. Kommt denn der Doktor garnicht!“

Die Anwesenheit seiner Frau beschäftigte ihn ansehnlich am wenigsten, sein Geist war erfüllt von dem, was dieser Fall für seine Zukunft bedeuten konnte. Ob seine Carrière vernichtet sei, das war die Frage, die ihn quälte, das bedeutete für ihn Sein oder Nichtsein. Er hat mich nie geliebt, sagte sich Jrmgard. Sie begriff Alles, wie sie in seinem Leben nie eine nennenswerthe Ziffer gewesen war, wie er von jeder nur sich selbst geliebt hatte.

Der Doktor kam. Es begannen längere Erörterungen, eingehende Untersuchungen. Der frische, etwas laute Herr äußerte seine Freude über den „brillanten“ Zustand seines Patienten. „O, da sind wir ja über den Berg — famos!“ Gratulirte ihnen, Herr Hauptmann, zu Ihrem standhaften Schicksal — das Auge vollständig klar, Puls beinahe normal. — Na na — still liegen müssen wir noch ein Weilchen, Rückenmark erschüttert, meinen Sie? Pah! wollen's nicht hoffen, sieht sich Alles wieder zusammen. Haben Sie Schmerzen? hier? zwischen den Schultern, bis zum Nacken hinauf? Und der Schenkelbruch — Nebenfrage, heißt bei Ihrer Konstitution brillant wieder zusammen.“

Der in der vollen Kraft der besten Gesundheit bestehende Mann redete beinahe zu beständigem Rhythmus ein; Werner lag ihm mißtraulich in die frostlichen Augen. „Ja, Sie haben gut reden, sollten es einmal fühlen, wenn man so daliegt, ein fester Krüppel, ein Invalid, und gestern noch voll kühnster Lebenshoffnung.“

Jrmgard stand schweigend, von banger Sorge erfüllt. Ihr Herz sprach noch, es war schrecklich. Und sein Wort: „gestern noch“ weckte das Vergangene, das unter diesem Anprall fast verlor. Er also hatte nicht gelitten unter ihrer Trennung: „gestern noch voll kühnster Lebenshoffnung.“ Sie geleitete den Arzt und erfragte von ihm seine wahre Meinung. Er sah sie einen Moment prüfend an. „Na, wollen Sie wirklich volle Wahrheit? Ich kann indeß auch nur Hypothesen aufstellen, der schließliche Ausgang steht bei Gott.“ „Bitte, sprechen Sie, ich kann Alles hören.“

Sie stand da so fest und beherricht vor ihm, das reizende kleine Fräulein hatte sich merkwürdig verändert, wie er heute konstatierte. Aber es mochte gut sein, wenn er sie ein wenig vorbereitete. Ihr stand wohl noch mancherlei Scherres bevor. „Ja, wissen Sie, meine Gnädigste, klar ist der Fall noch nicht zu übersehen — den Schenkel- bruch, ich nehme ihn wirklich einstweilen nebenächlich, obgleich ich fürchte, es bleibt da ein steifes Bein, und in Aktivität treten wird der Kernste vielleicht nie wieder können. Sie wissen ja besser als ich, wie das gerade ihn treffen wird. Im Uebrigen bin ich über das Rückenmark noch nicht beruhigt, die Schmerzen bis zum Nacken hinauf sind kein gutes Zeichen, wenn die zunehmen, dann —“

„Dann?“ Ihre großen Augen sahen fragend in die seinen, es war schwer, da das Unerbittliche zu enthüllen. „Dann bedeutet das das Ende,“ vollendete er sögernd den Satz. „Sie laß, wie vom Witz gefaßt, in einen Stuhl. Der gutmüthige Arzt, den ihre blaßliche Blässe ängstigte, sagte ermutigend ihre Hand. „Kopf oben, gnädige Frau, hoffen wir noch auf seine gute Natur, und schließlich — ich bin kein Vrofen- drecker, ich verstehe schlecht zu lägen — schließlich fragt sich's noch, was ist besser? Ein Invalidenposten für den, oder ein rasches Ende, mitten aus dem vollen Glück heraus.“ Sie nickte. „Mitten aus dem vollen Glück heraus,“ wiederholte sie mechanisch.

(Fortsetzung folgt.)

Das einzige handliche, billige und dabei vollständige Gesamtadressbuch des Deutschen Reichs und seiner Kolonien ist das in 2 Bänden von zusammen 5500 Seiten, 1750000 Adressen aus 38000 Orten umfassende Werk:

# Deutsches Reichs-Adressbuch

Nur Industrie, Gewerbe und Handel Herausgegeben von Rudolf Mosse

Dasselbe enthält: die Adressen sämtlicher Kaufleute, Fabrikanten, Industrielle, Aerzte, Thierärzte, Rechtsanwälte, Gerichtsvollzieher, Hotels, Gasthöfe, alle bedeutenderen Handwerker, Restaurationen etc. nach Orten und Branchen geordnet. — Da die Aufnahme aller Adressen kostenfrei erfolgt, so ist absolute Gewähr für Vollständigkeit geboten. — Der Volkswirtschaftliche Theil enthält die Reichsbehörden, Bankverkehr, Post- und Frachttarife, Steuern, Gesetze, Export- und Zollwesen etc. — Man verlange ausführlichen Prospect mit zahlreichen Gutachten hoher Reichs- und

Staatsbehörden, Handelskammern, Industrieller, aus welchen die Vorzüglichkeit des Adressen-Materials und die praktische Brauchbarkeit des Werkes hervorgeht vom Verlag des D. R.-A., Berlin SW. 19.

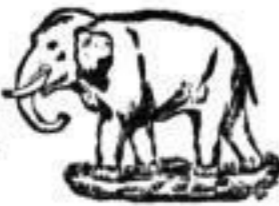
Letzte Ausgabe 1901 • Preis 30 Mark.

Subskriptionspreis der jetzt im Druck befindlichen dritten Ausgabe — erscheint in der zweiten Hälfte des Jahres 1902, 2 Bände (Ladenpreis 30 M.) • M. 20,— Supplementband (Export, Import) M. 5,— Büchergestell dazu in Buchenholz M. 4,—

Warnung! Man hüte sich vor Verwechslungen unseres Werkes mit ähnlich firmirenden minderwerthigen Unternehmungen.

Warum

ist die echte Elfenbein-Seife mit Schutzmarke Elefant seit Jahren in Tausenden von Haushaltungen unentbehrlich geworden?



sie gern als Zusatz zur Wäsche Verwendung findet, sich farbige u. wollene Stoffe vorzüglich mit ihr reinigen lassen. sie für alle Reinigungs Zwecke im Haushalt dient, sie als Toiletteseife benutzt wird.



für Dresden u. Umgegend L. Sommer in Dresden Reichsbahnstr. 2

Pro Stück 125 Gramm 10 Pf. In allen besseren Geschäften zu haben.

## Sie werfen Geld fort!

wenn Sie immer ihre Cigarren zu theuer einkaufen. Kaufen Sie nur meine besten „Cavanillo“, 500 Stück nur 7 M., 1000 Stück nur 13 M. franco gegen Nachnahme. Sie werden in Zukunft viel Geld sparen! Garantie: Umrück- oder Zurücknahme! Unablässige Worte der Anerkennung von Barverr, Lehrern, Förstern, Landwirthern etc. Bestellen Sie bitte sofort postfrei in's Haus 500 Stück für 7 M., 1000 Stück für nur 13 M. bei Hud. Tresp, Cigarrenfabrik, Neustadt (Weipenzug) II. 70.

## Arosa Hotel des Alpes und Villa Zürzer.

1800 m ü. M. — Graubünden, Schw. Neueröffnung 1. Juli. — Beste Lage des Kurortes. Bädgebäude, sonnig, nahe Tannenwaldungen, komfortable Aus- stattung mit den neuesten hygienischen Einrichtungen. Anerkannt vorzüglich. Verpflegung. Pensionärspr. incl. Zimmer Nr. 8-12. Näheres durch Prospekte. Besitzer Arnold Müller.

# Vitragen

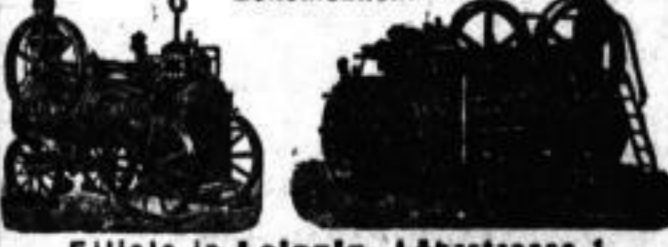
In glatten und gemusterten, dichten und durch- brochenen Stoffarten. Brauchvolle Neubiten Gläser, französischer und englischer Fabrikate werden immer als schönster Zimmer Schmuck gelten.

## Siegfried Schlesinger

Nr. 6 König Johann-Str. Nr. 6.

## HEINRICH LANZ, MANNHEIM.

Lokomobilen.



Filiale in Leipzig, Löhrstrasse 1.



## Sauggasanlagen

u. Motore, Syst. Taylor.

Bläthe bewährte Betriebskraft 1-2 Pfl. der Wiedererzeugung. — Eigene Gasreinigung. — Einfache Bedienung. 50% billiger arbeitend wie Dampfmaschine oder Gasmotor. B. v. Kalokroth, Dresden-N., Strasse 17. Man verlange Prospekte.